



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Bachelor

Master

Doktorat

Universitäts-
lehrgang

Studienplan (Curriculum)
für das
Masterstudium
Bauingenieurwissenschaften
UE 066 505

Technische Universität Wien
Beschluss des Senats der Technischen Universität Wien
am 17. Juni 2024

Gültig ab 1. Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

§1 Grundlage und Geltungsbereich	3
§2 Qualifikationsprofil	3
§3 Dauer und Umfang	5
§4 Zulassung zum Masterstudium	5
§5 Aufbau des Studiums	6
§6 Lehrveranstaltungen	10
§7 Prüfungsordnung	13
§8 Studierbarkeit und Mobilität	15
§9 Diplomarbeit	15
§10 Akademischer Grad	15
§11 Qualitätsmanagement	16
§12 Inkrafttreten	17
§13 Übergangsbestimmungen	17
A Modulbeschreibungen	18
B Übergangsbestimmungen	42
C Prüfungsfächer mit den zugeordneten Modulen und Lehrveranstaltungen	44

§1 Grundlage und Geltungsbereich

Der vorliegende Studienplan definiert und regelt das ingenieurwissenschaftliche Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* an der Technischen Universität Wien. Dieses Masterstudium basiert auf dem Universitätsgesetz 2002 – UG (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF) – und den *Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien* in der jeweils geltenden Fassung. Die Struktur und Ausgestaltung dieses Studiums orientieren sich am Qualifikationsprofil gemäß Abschnitt §2.

§2 Qualifikationsprofil

Die Aktivitäten der Fakultät für Bauingenieurwesen und die berufliche Profilierung der Absolvent_innen finden im Schnittpunkt der Interessen von Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft statt. Aus volkswirtschaftlicher Sicht nimmt das Bauwesen eine Schlüsselstellung sowohl im industriellen als auch im gewerblichen Bereich ein. Durch die rasche Entwicklung im Bereich der Planung und baulichen Umsetzung werden an die Absolvent_innen des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* hohe fachliche Anforderungen gestellt. Von zukünftigen Führungskräften werden Grundkenntnisse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge erwartet. Das Studium ist den Anforderungen entsprechend durch

- wissenschaftliche Tiefe,
- engen Bezug zu Anwendungen,
- Methodenorientierung und
- interdisziplinäre Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen

charakterisiert.

Das Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* vermittelt eine vertiefte, wissenschaftlich und methodisch hochwertige, auf dauerhaftes Wissen ausgerichtete Bildung, welche die Absolvent_innen sowohl für eine Weiterqualifizierung vor allem im Rahmen eines facheinschlägigen Doktoratsstudiums als auch für eine Beschäftigung in beispielsweise folgenden Tätigkeitsbereichen befähigt und international konkurrenzfähig macht:

- Entwurf, Planung und eigenverantwortliche Erstellung von statischen, dynamischen und bauphysikalischen Berechnungen für die Ausführung, den Betrieb und den Rückbau baulicher Anlagen, wie etwa anspruchsvolle Bauvorhaben des Hoch-, Tief-, Brücken- und Wasserbaus sowie der Infrastruktur
- Selbständige Erbringung von planenden, prüfenden, überwachenden, beratenden, koordinierenden, mediativen und treuhänderischen Leistungen, insbesondere zur Vornahme von Messungen, zur Erstellung von Gutachten, zur berufsmäßigen Vertretung vor Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, zur organisatorischen und kommerziellen Abwicklung von Projekten sowie zur Übernahme von Gesamtplanungsaufträgen
- Bauleitung, Bauüberwachung, Angebotsbearbeitung und Bauausführung

- Durchführung von analytischen, konzeptionellen und planerischen Aufgaben im Infrastrukturbereich, insbesondere von gekoppelten natürlich-technischen Systemen im Verkehrswesen, der Wasserwirtschaft und dem Ressourcenmanagement
- Leitungsaufgaben und übergeordnetes Management

Diese Tätigkeiten können in Ingenieur- und Planungsbüros, Bauunternehmen, staatlichen und kommunalen Unternehmungen, Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft, Industrie- und Handelsunternehmen, in Unternehmen der Wohnungswirtschaft und des Umweltbereichs sowie in Forschungseinrichtungen ausgeübt werden.

Den Grundsätzen einer universitären Ausbildung folgend, wird von den Studierenden ein hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung – auch als Vorbereitung auf das zukünftige Berufsleben – verlangt.

Primäres Bildungsziel und damit Ziel der wissenschaftlichen Berufsbildung ist die Fähigkeit zur methodisch begründeten Formulierung von relevanten Problemstellungen und die eigenständige Erarbeitung wissenschaftlich fundierter Lösungen für fachspezifische Problemstellungen. Dabei soll die Entwicklung und Förderung von Sachkompetenz, Sozialkompetenz und Eigenverantwortung in fachbezogen angemessener Art und Weise berücksichtigt werden. Absolvent_innen des Masterstudiums erhalten eine forschungsgeleitete Ausbildung, welche die Voraussetzungen liefert, sich auf allen facheinschlägigen Gebieten sowohl wissenschaftliche und wirtschaftliche als auch anwendungsorientierte Kompetenzen zu erwerben.

Ein wesentliches Kennzeichen des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* ist das Konzept der forschungsgeleiteten Lehre. Die Einbindung der Studierenden in die aktuelle Forschung gewährleistet eine zeitgemäße Ausbildung mit einem hohen Anteil an praktischer Wissensumsetzung.

Aufgrund der beruflichen Anforderungen werden im Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* Qualifikationen hinsichtlich folgender Kategorien vermittelt.

Fachliche und methodische Kompetenzen Absolvent_innen des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* verfügen über fundierte methodische sowie natur- und ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse. Die Fähigkeit zu systemorientiertem, analytischem, konzeptionellem und interdisziplinärem Denken, das räumliche Vorstellungsvermögen sowie das Abstraktions- und Modellbildungsvermögen werden geschult. Aufbauend auf dem soliden Studium der technischen Grundlagen verfügen die Absolvent_innen des Masterstudiums über spezielle Kenntnisse auf Teilgebieten des Bauingenieurwesens.

Sie sind befähigt zur Anwendung, kritischen Auseinandersetzung und Weiterentwicklung mit den zur Lösung technischer und planerischer Aufgaben benötigten Methoden und Konzepten. Die fachlichen und methodischen Kenntnisse ermöglichen eine selbständige und kurzfristige Erarbeitung fachspezifischen Wissens, sowie die Auseinandersetzung mit neuen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Forschung.

Kognitive und praktische Kompetenzen Die vertieften Kenntnisse auf den Gebieten der Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften und das tiefgehende Verständnis für die technisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhänge im Bauingenieurwesen bilden die Ausgangsbasis für eine erfolgreiche Umsetzung des theoretischen Wissens auf praktische Anwendungen.

Die Absolvent_innen des Masterstudiums besitzen die Fähigkeit zu fächerübergreifendem Analysieren, Beurteilen und Gestalten der gebauten und natürlichen Umwelt, sowie ein Verständnis der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge und deren Bedeutung bei der Bewältigung von Aufgabenstellungen in der Praxis. Sie sind in der Lage, eigenständig wissenschaftlich fundierte Lösungen auch für Problemstellungen hoher Komplexität zu entwickeln.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen Die Absolvent_innen besitzen die Fertigkeit, die Ergebnisse ihrer Arbeit mit zeitgemäßen Mitteln darzustellen und wirkungsvoll zu vertreten. Ihre Fähigkeit, kreativ in einem Team mitzuarbeiten oder ein solches verantwortungsvoll zu führen, wird durch ihre Vertrautheit mit den Methoden anderer Disziplinen gefördert. Sie sind in der Lage, für komplexe Aufgabenstellungen innovative Lösungswege aufzuzeigen und die Ergebnisse ihres eigenen Handelns in wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht abzuschätzen und zu beurteilen.

§3 Dauer und Umfang

Der Arbeitsaufwand für das Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* beträgt 120 ECTS-Punkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 4 Semestern als Vollzeitstudium.

ECTS-Punkte (ECTS) sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden. Ein Studienjahr umfasst 60 ECTS-Punkte, wobei ein ECTS-Punkt 25 Arbeitsstunden entspricht (gemäß § 54 Abs. 2 UG).

§4 Zulassung zum Masterstudium

Die Zulassung zum Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines anderen fachlich in Frage kommenden Studiums mindestens desselben hochschulischen Bildungsniveaus an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus. Fachlich in Frage kommend ist jedenfalls das Bachelorstudium *Bauingenieurwesen* an der Technischen Universität Wien.

Zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede können Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden, die bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen sind.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Studienbewerber_innen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, haben die erforderlichen Sprachkenntnisse nachzuweisen. Die Form des Nachweises ist in einer Verordnung des Rektorats festgelegt.

Einzelne Lehrveranstaltungen können in englischer Sprache abgehalten werden oder in einzelnen Lehrveranstaltungen kann der Vortrag in englischer Sprache stattfinden bzw. können die Unterlagen in englischer Sprache vorliegen. Daher werden Englischkenntnisse auf Referenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen empfohlen.

§5 Aufbau des Studiums

Die Inhalte und Qualifikationen des Studiums werden durch *Module* vermittelt. Ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit, welche durch Eingangs- und Ausgangsqualifikationen, Inhalt, Lehr- und Lernformen, den Regelarbeitsaufwand sowie die Leistungsbeurteilung gekennzeichnet ist. Die Absolvierung von Modulen erfolgt in Form einzelner oder mehrerer inhaltlich zusammenhängender *Lehrveranstaltungen*. Thematisch ähnliche Module werden zu *Prüfungsfächern* zusammengefasst, deren Bezeichnung samt Umfang und Gesamtnote auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen wird.

Prüfungsfächer und zugehörige Module

Das Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* gliedert sich in nachstehende Prüfungsfächer mit den ihnen zugeordneten Modulen. Die mit Stern markierten Prüfungsfächer sind *Wahl-*, die übrigen *Pflichtprüfungsfächer*. Die Pflichtprüfungsfächer sind in jedem Fall zu absolvieren. Von den sechs Wahlprüfungsfächern sind zwei als Vertiefungsrichtung zu wählen und zu absolvieren. Zur Absolvierung eines Prüfungsfaches sind die ihm zugeordneten Module zu absolvieren. Der Umfang der im Prüfungsfach *Ergänzende Ausbildung M3* zu absolvierenden 15,0 ECTS-Punkte verringert sich um jene ECTS-Punkte, die in den gewählten Modulen der masterspezifischen bzw. vertiefenden Ausbildung über die vorgegebenen 12,0 ECTS bzw. 16,0 ECTS hinaus absolviert wurden.

Interdisziplinäre Ausbildung (10,0 ECTS)

Interdisziplinäre Ausbildung

*Bauprozessmanagement (28,0 ECTS)

Masterspezifische Ausbildung Bauprozessmanagement (M1 BM)

Vertiefende Ausbildung Bauprozessmanagement (M2 BM)

*Geotechnik (28,0 ECTS)

Masterspezifische Ausbildung Geotechnik (M1 GT)

Vertiefende Ausbildung Geotechnik (M2 GT)

*Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (28,0 ECTS)

Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M1 TS)

Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M2 TS)

***Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (28,0 ECTS)**

Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M1 TW)
 Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M2 TW)

***Verkehr & Mobilität (28,0 ECTS)**

Masterspezifische Ausbildung Verkehr & Mobilität (M1 VM)
 Vertiefende Ausbildung Verkehr & Mobilität (M2 VM)

***Wasser und Ressourcen (28,0 ECTS)**

Masterspezifische Ausbildung Wasser und Ressourcen (M1 WR)
 Vertiefende Ausbildung Wasser und Ressourcen (M2 WR)

Ergänzende Ausbildung (15,0 ECTS)

Ergänzende Ausbildung (M3)

Freie Wahlfächer und Transferable Skills (9,0 ECTS)

Freie Wahlfächer und Transferable Skills

Diplomarbeit (30,0 ECTS)

Siehe Abschnitt §9.

IA	Interdisziplinäre Ausbildung	10,0 ECTS					
Auswahl von 2 Vertiefungsrichtungen (jeweils M1+M2)							
		Konstruktiver Ingenieurbau - Tragwerke	Konstruktiver Ingenieurbau - Theorie und Simulation	Geotechnik	Bauprozessmanagement	Verkehr & Mobilität	Wasser & Ressourcen
M1	masterspezifische Ausbildung	12,0 aus 16,0 ECTS	12,0 aus 16,0 ECTS	12,0 aus 16,0 ECTS	12,0 aus 16,0 ECTS	12,0 aus 16,0 ECTS	12,0 aus 16,0 ECTS
M2	vertiefende Ausbildung	16,0 aus 40,0-50,0 ECTS	16,0 aus 40,0-50,0 ECTS	16,0 aus 40,0-50,0 ECTS	16,0 aus 40,0-50,0 ECTS	16,0 aus 40,0-50,0 ECTS	16,0 aus 40,0-50,0 ECTS
M3	ergänzende Ausbildung	Wahl von 15,0 ECTS					
Freie Wahlfächer + Transferable Skills		9,0 ECTS					
Diplomarbeit		30,0 ECTS					

Kurzbeschreibung der Module

Dieser Abschnitt charakterisiert die Module des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* in Kürze. Eine ausführliche Beschreibung ist in Anhang A zu finden.

Ergänzende Ausbildung (M3) (15,0 ECTS) Das Modul dient zur individuellen Vertiefung im Rahmen der im Masterstudium angebotenen Fachgebiete.

Freie Wahlfächer und Transferable Skills (9,0 ECTS) Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls dienen der Vertiefung des Faches sowie der Aneignung außerfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen.

Interdisziplinäre Ausbildung (10,0 ECTS) Weiterführende ingenieurmechanische Vertiefung inkl. experimenteller Methoden, Simulation des Planungsprozesses in Planungsteams unter Einbeziehung von BIM; Probabilistische Konzepte von Risiko und Sicherheit; Technisch-wirtschaftliche Bewertung von Risiken.

Masterspezifische Ausbildung Bauprozessmanagement (M1 BM) (12,0 ECTS) Baubetriebliche Planung, Organisation und Abwicklung von Bauvorhaben und Digitalisierung, Modellierung und Simulation von Bauprozessen. Kalkulation und Kostenrechnung im Baubetrieb, Management und Abwicklung von Bauvorhaben. Industriebau und Projektentwicklung unter dem Aspekt integraler Planungen.

Masterspezifische Ausbildung Geotechnik (M1 GT) (12,0 ECTS) Weiterführende naturwissenschaftliche Vertiefung, Baugrunderkundung und Gebirgsklassifikation, Fels- und Tunnelbau, Spezielle Kapitel aus Grundbau und Bodenmechanik, Bodendynamik, Anwendung der Felsmechanik, Beurteilung von und Schutz vor Naturgefahren.

Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M1 TS) (12,0 ECTS) Spezielle Kapitel der Baustatik, Baudynamik und Finite Elemente Methoden, Bemessungsalgorithmen im Konstruktiven Ingenieurbau, Bauphysikalische Simulation.

Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M1 TW) (12,0 ECTS) Entwurf und Bemessung von Tragkonstruktionen im Konstruktiven Ingenieurbau, Entwurf und Bemessung weitgespannter Hochbaukonstruktionen sowie spezieller Konstruktionselemente, Bemessungsalgorithmen im Konstruktiven Ingenieurbau.

Masterspezifische Ausbildung Verkehr & Mobilität (M1 VM) (12,0 ECTS) Geschichtliches über die Verkehrsinfrastrukturplanung.

Wirkungsmechanismen zwischen Siedlungsplanung und Verkehrssystem unter Berücksichtigung der Elemente der Verkehrs- und Siedlungsplanung, Energieverbrauch und Umweltbelastungen.

Netzaufbau und Planung verschiedener Verkehrssysteme: Flugverkehr, Binnenschifffahrt, Pipelines, neue Verkehrssysteme; Methoden und Praxisbeispiele zum Mobilitätsmanagement.

Vertiefende Kenntnisse zum/zur Planungsprozess/Trassenplanung für hochrangige Verkehrssysteme des Straßen- und Schienenverkehrs mit einem Schwerpunkt „Umwelt-

relevanz“, Vermittlung der Grundkenntnisse der Verkehrswirtschaft in Bezug auf die Bedeutung für einen Staat und deren verkehrsbeeinflussenden Mechanismen.

Prinzipien zur konstruktiven Ausbildung und den spezifischen materialtechnologischen Anforderungen und der baulichen Erhaltung an Bauwerke der Verkehrsinfrastruktur.

Bautechnische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten bei der Realisierung von Bauwerken der Verkehrsinfrastruktur im Rahmen von Planung, Ausschreibung und Bauausführung.

Masterspezifische Ausbildung Wasser und Ressourcen (M1 WR) (12,0 ECTS)

Mathematische Beschreibung von Niederschlag-Abflussprozessen und wasserwirtschaftlichen Vorhersagen und Planungsmethoden; Methoden und Beispiele zur quantitativen und qualitativen Bewirtschaftung von Wasserressourcen auf Ebene von Einzugsgebieten; Verständnis, Bemessung und Modellierung von Einheitsprozesse der Abwasserreinigung; Phänomenologie, Analyse, Bewertung und Gestaltung von Stoffhaushaltssystemen; Einheitsprozesse der Abfallwirtschaft; Wasserkraftanlagen und Schutzbauwerke gegen Naturgefahren.

Vertiefende Ausbildung Bauprozessmanagement (M2 BM) (16,0 ECTS)

Vertiefung in Bauverfahren des Tunnel- und Hohlraumbaus, des Hochbaus und der technischen Gebäudeausrüstung, Management von Sicherheit und Umweltschutz auf Baustellen. Ergänzend werden Zukunftsfragen des Baubetriebes und der Digitalisierung erörtert, sowie die Besonderheiten der Abwicklung von internationalen Bauprojekten erläutert.

Vertragsgestaltung und Vergabemanagement, Nachtragsmanagement, Abwicklung von Bauprojekten aus Sicht von Bauträgern und Investoren, Betriebswirtschaftslehre, Behördenverfahren, Arbeits- und Sozialrecht.

Baukostensystematik und Kostenrelevanz in Planungsprozessen, Strategien für nachhaltiges Planen, Lebenszykluskosten und -analyse, Industrieentwicklungsplanung.

Vertiefende Ausbildung Geotechnik (M2 GT) (16,0 ECTS)

Weiterführende naturwissenschaftliche Vertiefung (Ingenieurgeologie und Naturgefahren), Spezialtiefbau inkl. Injektionstechnik, Stoffgesetze von Böden, Geokunststoffe, Geotechnik bei Altlasten und neuen Deponien, Stabilitätsprobleme und Planung von Fels- und Tunnelbauten, Spezielle Kapitel aus Grundbau und Bodenmechanik inkl. Laboruntersuchungen, Anwendung der Felsmechanik, Numerische Modellierungen, Technischen Gesteinskunde und Sanierung von Bauwerken aus Naturstein, Geologische Fernerkundung.

Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M2 TS) (16,0 ECTS)

Weiterführende mathematische Vertiefung; ausgewählte Kapitel aus Bauphysik, Brandschutz und Akustik; Theorie der Flächentragwerke und der Modellbildung im Betonbau; Strukturoptimierung und ergänzende Verfahren der Baudynamik; ausgewählte Kapitel der Finite Elemente Methoden.

Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M2 TW) (16,0 ECTS)

Entwurf und Bemessung von Brückentragwerken, Bemessungsalgorithmen im Konstruktiven Ingenieurbau, Ausgewählte Kapitel der Werkstoffwissenschaften, Erhaltung, Erneuerung und Ertüchtigung von Hochbaukonstruktionen und Ingenieurtragwerken, Auslegung und Dimensionierung von Bauwerken für den Lastfall Erdbeben.

Vertiefende Ausbildung Verkehr & Mobilität (M2 VM) (16,0 ECTS) Grundkenntnisse und Gestaltungsprinzipien menschengerechter Siedlungen im Verein mit der Verkehrsplanung und der verwendeten Instrumentarien.

Im Verkehrswesen verwendete Methoden und Modelle unter Berücksichtigung der Gesamtverkehrsplanung sowie die menschliche Wahrnehmungs- und Bewertungsfähigkeit im Umgang mit Risiken, Emissionen und Immissionen.

Einführung in die nationale und europäische Verkehrspolitik.

Verständnis von Abhängigkeiten und Netzwerkeffekte von Straßen und spurgeführten Verkehrssystemen. Grundkenntnisse der Planung von urbanen Verkehrssystemen des ÖPNV (insbesondere spurgeführte Verkehrssysteme) mit dem Schwerpunkt „Barrierefreiheit“.

Vertiefende Kenntnisse bei der Spezifikation, Ansprache und Modellierung von Baustoffen im Verkehrswegebau sowie der konstruktiven Bemessung des Straßenoberbaus.

Fähigkeit zur Einschätzung der komplexen Zusammenhänge und technischen Wirkungsmechanismen bei Betrieb und Erhaltung von Straßen sowie spurgeführten Systemen der Verkehrsinfrastruktur.

Vertiefende Ausbildung Wasser und Ressourcen (M2 WR) (16,0 ECTS) Hydrologische Modelle zur Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten; Grundwassermodule zur Untersuchung grundwasserwirtschaftlicher Fragestellungen; Vertiefung Einheitsverfahren der Entsorgung; Naturwissenschaftlich technische Bewertungsmethoden; Chemie und Biologie in der Wassergüte; Trinkwasser: Herkunft, Problemfelder, Wechselwirkungen, Aufbereitung, Verteilung; Vertiefung Stahlwasserbau, Schutzwasserbau und Talsperren; Grundkenntnisse Verkehrswasserbau und Wasserbauliches Versuchswesen.

§6 Lehrveranstaltungen

Die Stoffgebiete der Module werden durch Lehrveranstaltungen vermittelt. Die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sind in Anhang A in den jeweiligen Modulbeschreibungen spezifiziert. Lehrveranstaltungen werden durch Prüfungen im Sinne des Universitätsgesetzes beurteilt. Die Arten der Lehrveranstaltungsbeurteilungen sind in der Prüfungsordnung (Abschnitt §7) festgelegt.

Betreffend die Möglichkeiten der Studienkommission, Module um Lehrveranstaltungen für ein Semester zu erweitern, und des Studienrechtlichen Organs, Lehrveranstaltungen individuell für einzelne Studierende Wahlmodulen zuzuordnen, wird auf § 27 des Studienrechtlichen Teils der Satzung der TU Wien verwiesen.

Vorgaben zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen aus dem Universitätsgesetz 2002

Vor Beginn jedes Semesters ist ein elektronisches Verzeichnis der Lehrveranstaltungen zu veröffentlichen (Titel, Name der Leiterin oder des Leiters, Art, Form inklusive Angabe des Ortes und Termine der Lehrveranstaltung). Dieses ist laufend zu aktualisieren.

Die Leiterinnen und Leiter einer Lehrveranstaltung haben, zusätzlich zum veröffentlichten Verzeichnis, vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Form, die Inhalte, die Termine und die Methoden ihrer Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Form, die Methoden, die Termine, die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Prüfungen zu informieren.

Für Prüfungen, die in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt werden, sind Prüfungstermine jedenfalls drei Mal in jedem Semester (laut Satzung am Anfang, zu Mitte und am Ende) anzusetzen, wobei die Studierenden vor Beginn jedes Semesters über die Inhalte, die Form, die Methoden, die Termine, die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Prüfungen zu informieren sind.

Bei Prüfungen mit Mitteln der elektronischen Kommunikation ist eine ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung zu gewährleisten, wobei zusätzlich zu den allgemeinen Regelungen zu Prüfungen folgende Mindestanforderungen einzuhalten sind:

- Bekanntgabe der Standards vor dem Beginn des Semesters, die die technischen Geräte der Studierenden erfüllen müssen, um an diesen Prüfungen teilnehmen zu können.
- Zur Gewährleistung der eigenständigen Erbringung der Prüfungsleistung durch die Studierende oder den Studierenden sind technische oder organisatorische Maßnahmen vorzusehen.
- Bei technischen Problemen, die ohne Verschulden der oder des Studierenden auftreten, ist die Prüfung abzubrechen und nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen.

Vorgaben zu Lehrveranstaltungen aus der Satzung der TU Wien

(SSB steht für Satzung der TU Wien, Studienrechtliche Bestimmungen)

- Der Umfang der Lehrveranstaltung ist in ECTS-Anrechnungspunkten und in Semesterstunden anzugeben (§ 9 SSB, Module und Lehrveranstaltungen).
- Die Abhaltung von Lehrveranstaltungen als „Blocklehrveranstaltungen“ ist nach Genehmigung durch Studiendekan_in möglich (§ 9 SSB, Module und Lehrveranstaltungen).
- Die Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen in einer Fremdsprache ist nach Genehmigung durch Studiendekan_in möglich (§ 11 SSB, Fremdsprachen).
- Lehrveranstaltungsprüfungen dienen dem Nachweis der Lernergebnisse, die durch eine einzelne LVA vermittelt wurden (§ 12 SSB, Lehrveranstaltungsprüfung).
- Die Lehrveranstaltungsprüfungen sind von dem_der Leiter_in der Lehrveranstaltung abzuhalten. Bei Bedarf hat das Studienrechtliche Organ eine_n andere_n fachlich geeignete_n Prüfer_in zu bestellen (§ 12 SSB, Lehrveranstaltungsprüfung).
- Jedenfalls sind für Prüfungen in Pflicht- und Wahlpflichtlehrveranstaltungen, die in einem einzigen Prüfungsakt enden, drei Prüfungstermine für den Anfang, für die Mitte und für das Ende jedes Semester anzusetzen. Diese sind mit Datum vor Beginn des Semesters bekannt zu geben (§ 15 SSB, Prüfungstermine).

- Prüfungen dürfen auch am Beginn und am Ende lehrveranstaltungsfreier Zeiten abgehalten werden (§ 15 SSB, Prüfungstermine).
- Die Prüfungstermine sind in geeigneter Weise bekannt zu machen (§ 15 SSB, Prüfungstermine).

Beschreibung von Lehrveranstaltungstypen:

- VO:** Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte und Methoden eines Faches unter besonderer Berücksichtigung seiner spezifischen Fragestellungen, Begriffsbildungen und Lösungsansätzen vorgetragen werden. Die Prüfung wird mit einem einzigen Prüfungsvorgang durchgeführt. In der Modulbeschreibung ist der Prüfungsvorgang je Lehrveranstaltung (schriftlich oder mündlich, oder schriftlich und mündlich) festzulegen. Bei Vorlesungen herrscht keine Anwesenheitspflicht, das Erreichen der Lernergebnisse muss dennoch gesichert sein.
- EX:** Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die außerhalb der Räumlichkeiten der TU Wien stattfinden. Sie dienen der Vertiefung von Lehrinhalten im jeweiligen lokalen Kontext.
- LU:** Laborübungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende einzeln oder in Gruppen unter Anleitung von Betreuer_innen experimentelle Aufgaben lösen, um den Umgang mit Geräten und Materialien sowie die experimentelle Methodik des Faches zu lernen. Die experimentellen Einrichtungen und Arbeitsplätze werden zur Verfügung gestellt.
- PR:** Projekte sind Lehrveranstaltungen, in denen das Verständnis von Teilgebieten eines Faches durch die Lösung von konkreten experimentellen, numerischen, theoretischen oder künstlerischen Aufgaben vertieft und ergänzt wird. Projekte orientieren sich am Qualifikationsprofil des Studiums und ergänzen die Berufsvorbildung bzw. wissenschaftliche Ausbildung.
- SE:** Seminare sind Lehrveranstaltungen, bei denen sich Studierende mit einem gestellten Thema oder Projekt auseinander setzen und dieses mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, wobei eine Reflexion über die Problemlösung sowie ein wissenschaftlicher Diskurs gefordert werden.
- UE:** Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen konkrete Aufgabenstellungen – beispielsweise rechnerisch, konstruktiv, künstlerisch oder experimentell – zu bearbeiten sind. Dabei werden unter fachlicher Anleitung oder Betreuung die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden zur Anwendung auf konkrete Aufgabenstellungen entwickelt.
- VU:** Vorlesungen mit integrierter Übung sind Lehrveranstaltungen, in denen die beiden Lehrveranstaltungstypen VO und UE in einer einzigen Lehrveranstaltung kombiniert werden. Der jeweilige Übungs- und Vorlesungsanteil darf ein Viertel des Umfangs der gesamten Lehrveranstaltungen nicht unterschreiten. Beim Lehrveran-

staltungstyp VU ist der Übungsteil jedenfalls prüfungsimmanent, der Vorlesungsteil kann in einem Prüfungsakt oder prüfungsimmanent geprüft werden. Unzulässig ist es daher, den Übungsteil und den Vorlesungsteil gemeinsam in einem einzigen Prüfungsvorgang zu prüfen.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Informationssystem zu Studien und Lehre:

- Typ der Lehrveranstaltung (VO, EX, LU, PR, SE, UE, VU)
- Form (Präsenz, Online, Hybrid, Blended)
- Termine (Angabe der Termine, gegebenenfalls auch die für die positive Absolvierung erforderliche Anwesenheit)
- Inhalte (Beschreibung der Inhalte, Vorkenntnisse)
- Literaturangaben
- Lernergebnisse (Umfassende Beschreibung der Lernergebnisse)
- Methoden (Beschreibung der Methoden in Abstimmung mit Lernergebnissen und Leistungsnachweis)
- Leistungsnachweis (in Abstimmung mit Lernergebnissen und Methoden)
 - Ausweis der Teilleistungen, inklusive Kennzeichnung, welche Teilleistungen wiederholbar sind. Bei Typ VO entfällt dieser Punkt.
- Prüfungen:
 - Inhalte (Beschreibung der Inhalte, Literaturangaben)
 - Form (Präsenz, Online)
 - Prüfungsart bzw. Modus
 - * Typ VO: schriftlich oder mündlich, oder schriftlich und mündlich;
 - * bei allen anderen Typen: Ausweis der Teilleistungen inklusive Art und Modus bezugnehmend auf die in der Lehrveranstaltung angestrebten Lernergebnisse.
 - Termine (Angabe der Termine)
 - Beurteilungskriterien und Beurteilungsmaßstäbe

§7 Prüfungsordnung

Der positive Abschluss des Masterstudiums erfordert:

1. die positive Absolvierung der im Studienplan vorgeschriebenen Module, wobei ein Modul als positiv absolviert gilt, wenn die ihm gemäß Modulbeschreibung zuzurechnenden Lehrveranstaltungen positiv absolviert wurden,
2. die Abfassung einer positiv beurteilten Diplomarbeit und

3. die positive Absolvierung der kommissionellen Abschlussprüfung. Diese erfolgt mündlich vor einem Prüfungssenat gemäß § 13 und § 19 der *Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien* und dient der Präsentation und Verteidigung der Diplomarbeit und dem Nachweis der Beherrschung des wissenschaftlichen Umfeldes. Dabei ist vor allem auf Verständnis und Überblickswissen Bedacht zu nehmen. Die Anmeldevoraussetzungen zur kommissionellen Abschlussprüfung gemäß § 17 (1) der *Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien* sind erfüllt, wenn die Punkte 1 und 2 erbracht sind.

Das Abschlusszeugnis beinhaltet

- (a) die Prüfungsfächer mit ihrem jeweiligen Umfang in ECTS-Punkten und ihren Noten,
- (b) das Thema und die Note der Diplomarbeit,
- (c) die Note der kommissionellen Abschlussprüfung,
- (d) die Gesamtbeurteilung sowie
- (e) auf Antrag des_der Studierenden die Gesamtnote des absolvierten Studiums gemäß §72a UG.

Die Note des Prüfungsfaches „Diplomarbeit“ ergibt sich aus der Note der Diplomarbeit. Die Note jedes anderen Prüfungsfaches ergibt sich durch Mittelung der Noten jener Lehrveranstaltungen, die dem Prüfungsfach über die darin enthaltenen Module zuzuordnen sind, wobei die Noten mit dem ECTS-Umfang der Lehrveranstaltungen gewichtet werden. Bei einem Nachkommateil kleiner gleich 0,5 wird abgerundet, andernfalls wird aufgerundet. Wenn keines der Prüfungsfächer schlechter als mit „gut“ und mindestens die Hälfte mit „sehr gut“ benotet wurde, so lautet die *Gesamtbeurteilung* „mit Auszeichnung bestanden“ und ansonsten „bestanden“.

Lehrveranstaltungen des Typs VO (Vorlesung) werden aufgrund einer abschließenden mündlichen und/oder schriftlichen Prüfung beurteilt. Alle anderen Lehrveranstaltungen besitzen immanenten Prüfungscharakter, d.h., die Beurteilung erfolgt laufend durch eine begleitende Erfolgskontrolle sowie optional durch eine zusätzliche abschließende Teilprüfung.

Zusätzlich können zur Erhöhung der Studierbarkeit Gesamtprüfungen zu Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter angeboten werden, wobei diese wie ein Prüfungstermin für eine Vorlesung abgehalten werden müssen und § 15 (6) des *Studienrechtlichen Teils der Satzung der Technischen Universität Wien* hier nicht anwendbar ist.

Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlichen sowie künstlerischen Arbeiten ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Bei Lehrveranstaltungen, bei denen eine Beurteilung in der oben genannten Form nicht möglich ist, werden diese durch „mit Erfolg teilgenommen“ (E) bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ (O) beurteilt.

Lehrveranstaltungstausch

Ziel des Lehrveranstaltungstausches ist die Möglichkeit der Anerkennung von nicht dem Studienplan zugeordneten facheinschlägigen Lehrveranstaltungen. Im Masterstudium *Bauingenieurwissenschaften* können vom Studienrechtlichen Organ auf Antrag des_der Studierenden M1- und M2-Lehrveranstaltungen im Ausmaß von maximal 6,0 ECTS ersetzt werden.

Individueller Wahlfachkatalog

Anstelle einzelner Lehrveranstaltungen aus dem Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)* des Masterstudiums kann vom Studienrechtlichen Organ gem. § 27 Abs. 2 der Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien auf Antrag des_der Studierenden ein individueller Wahlfachkatalog im Ausmaß von maximal 12,0 ECTS genehmigt werden. Dieser individuelle Wahlfachkatalog hat aus inhaltlich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen zu bestehen und muss darüber hinaus eine Bezeichnung führen. Lehrveranstaltungen aus den mit „M1“ und „M2“ gekennzeichneten Modulen dürfen nicht gewählt werden.

§8 Studierbarkeit und Mobilität

Studierende des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* sollen ihr Studium mit angemessenem Aufwand in der dafür vorgesehenen Zeit abschließen können.

Die Anerkennung von im Ausland absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Zur Erleichterung der Mobilität stehen die in § 27 Abs. 1 bis 3 der *Studienrechtlichen Bestimmungen* der Satzung der Technischen Universität Wien angeführten Möglichkeiten zur Verfügung. Diese Bestimmungen können in Einzelfällen auch zur Verbesserung der Studierbarkeit eingesetzt werden.

§9 Diplomarbeit

Die Diplomarbeit ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, ein Thema selbstständig inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. Das Thema der Diplomarbeit ist von der oder dem Studierenden frei wählbar und muss im Einklang mit dem Qualifikationsprofil stehen.

Das Prüfungsfach *Diplomarbeit* umfasst 30 ECTS-Punkte und besteht aus der wissenschaftlichen Arbeit (Diplomarbeit), die mit 27 ECTS-Punkten bewertet wird, sowie aus der kommissionellen Abschlussprüfung im Ausmaß von 3 ECTS-Punkten.

§10 Akademischer Grad

Den Absolvent_innen des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* wird der akademische Grad „Diplom-Ingenieur“/„Diplom-Ingenieurin“ – abgekürzt „Dipl.-Ing.“ oder

„DI“ (international vergleichbar mit „Master of Science“) – verliehen.

§11 Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement des Masterstudiums *Bauingenieurwissenschaften* gewährleistet, dass das Studium in Bezug auf die studienbezogenen Qualitätsziele der TU Wien konsistent konzipiert ist und effizient und effektiv abgewickelt sowie regelmäßig überprüft wird. Das Qualitätsmanagement des Studiums erfolgt entsprechend des Plan-Do-Check-Act Modells nach standardisierten Prozessen und ist zielgruppenorientiert gestaltet. Die Zielgruppen des Qualitätsmanagements sind universitätsintern die Studierenden und die Lehrenden sowie extern die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Verwaltung, einschließlich des Arbeitsmarktes für die Studienabgänger_innen.

In Anbetracht der definierten Zielgruppen werden sechs Ziele für die Qualität der Studien an der TU Wien festgelegt: (1) In Hinblick auf die Qualität und auf die Aktualität des Studienplans ist die Relevanz des Qualifikationsprofils für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt gewährleistet. In Hinblick auf die Qualität der inhaltlichen Umsetzung des Studienplans sind (2) die Lernergebnisse in den Modulen des Studienplans geeignet gestaltet um das Qualifikationsprofil umzusetzen, (3) die Lernaktivitäten und -methoden geeignet gewählt, um die Lernergebnisse zu erreichen, und (4) die Leistungsnachweise geeignet, um die Erreichung der Lernergebnisse zu überprüfen. (5) In Hinblick auf die Studierbarkeit der Studienpläne sind die Rahmenbedingungen gegeben, um diese zu gewährleisten. (6) In Hinblick auf die Lehrbarkeit verfügt das Lehrpersonal über fachliche und zeitliche Ressourcen um qualitätsvolle Lehre zu gewährleisten.

Um die Qualität der Studien zu gewährleisten, werden der Fortschritt bei Planung, Entwicklung und Sicherung aller sechs Qualitätsziele getrennt erhoben und publiziert. Die Qualitätssicherung überprüft die Erreichung der sechs Qualitätsziele. Zur Messung des ersten und zweiten Qualitätszieles wird von der Studienkommission zumindest einmal pro Funktionsperiode eine Überprüfung des Qualifikationsprofils und der Modulbeschreibungen vorgenommen. Zur Überprüfung der Qualitätsziele zwei bis fünf liefert die laufende Bewertung durch Studierende, ebenso wie individuelle Rückmeldungen zum Studienbetrieb an das Studienrechtliche Organ, laufend ein Gesamtbild über die Abwicklung des Studienplans. Die laufende Überprüfung dient auch der Identifikation kritischer Lehrveranstaltungen, für welche in Abstimmung zwischen Studienrechtlichem Organ, Studienkommission und Lehrveranstaltungsleiter_innen geeignete Anpassungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Das sechste Qualitätsziel wird durch qualitätssichernde Instrumente im Personalbereich abgedeckt. Zusätzlich zur internen Qualitätssicherung wird alle sieben Jahre eine externe Evaluierung der Studien vorgenommen.

Jedes Modul besitzt eine_n Modulverantwortliche_n. Diese Person ist für die inhaltliche Kohärenz und die Qualität der dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen verantwortlich. Diese wird insbesondere durch zyklische Kontrollen, inhaltliche Feinabstimmung mit vorausgehenden und nachfolgenden Modulen sowie durch Vergleich mit

analogen Lehrveranstaltungen bzw. Modulen anderer Universitäten im In- und Ausland sichergestellt.

§12 Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt mit 1. Oktober 2024 in Kraft.

§13 Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen sind in Anhang B zu finden.

A Modulbeschreibungen

Die den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in folgender Form angeführt:

9,9/9,9 XX Titel der Lehrveranstaltung

Dabei bezeichnet die erste Zahl den Umfang der Lehrveranstaltung in ECTS-Punkten und die zweite ihren Umfang in Semesterstunden. ECTS-Punkte sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden, wobei ein Studienjahr 60 ECTS-Punkte umfasst und ein ECTS-Punkt 25 Stunden zu je 60 Minuten entspricht. Eine Semesterstunde entspricht so vielen Unterrichtseinheiten wie das Semester Unterrichtswochen umfasst. Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten. Der Typ der Lehrveranstaltung (XX) ist im §6 unter *Lehrveranstaltungstypen* auf Seite 12 im Detail erläutert.

Ergänzende Ausbildung (M3)

Regelarbeitsaufwand: 15,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche und methodische Kenntnisse der masterspezifischen und vertiefenden Ausbildung sowie in weiteren Spezialgebieten anzuwenden.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die erworbenen Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Inhalt: Vertiefung in Spezialgebieten, die in den Modulen der masterspezifischen und der vertiefenden Ausbildung angeboten werden.

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Kenntnisse und Fertigkeiten aus den gewählten Modulen der masterspezifischen und der vertiefenden Ausbildung.

Verpflichtende Voraussetzungen: (siehe die Beschreibung in den Modulen)

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind noch nicht gewählte Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 15,0 ECTS aus den Modulen der masterspezifischen und der vertiefenden Ausbildung zu absolvieren. Dieser ECTS-Umfang verringert sich um jene ECTS-Punkte, die in den beiden gewählten Modulen der masterspezifischen bzw. vertiefenden Ausbildung über die vorgegebenen 12,0 ECTS bzw. 16,0 ECTS hinaus absolviert wurden.

Freie Wahlfächer und Transferable Skills

Regelarbeitsaufwand: 9,0 ECTS

Lernergebnisse: Die Studierenden können durch die Auswahl von Lehrveranstaltungen dieses Moduls einen Teil ihres Kompetenzprofils gestalten indem sie sich fachlich vertiefen sowie sich außerfachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen.

Inhalt: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Erwartete Vorkenntnisse: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Verpflichtende Voraussetzungen: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls können frei aus dem Angebot an wissenschaftlichen und künstlerischen Lehrveranstaltungen, die der Vertiefung des Faches oder der Aneignung außerfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen dienen, aller anerkannten in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen ausgewählt werden, mit der Einschränkung, dass zumindest 4,5 ECTS aus den Themenbereichen der Transferable Skills zu wählen sind. Für die Themenbereiche der Transferable Skills werden insbesondere Lehrveranstaltungen aus dem zentralen Wahlfachkatalog der TU Wien für „Transferable Skills“ empfohlen.

Interdisziplinäre Ausbildung

Regelarbeitsaufwand: 10,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden können die Begriffe und Methoden der Ingenieurmechanik grundlegend beschreiben. Sie sind in der Lage, diese auf praktische Fragestellungen anzuwenden und sich erforderliches, problemspezifisches Zusatzwissen in angemessener Zeit selbstständig anzueignen.

Die Studierenden sind in der Lage, die Planungs- und Projektmanagement-Methodik sowie die Methodik der Digitalen Gebäudemodellierung und des dafür notwendigen Datenaustausches zu erläutern. Sie können diese Methoden auf praxisbezogene Aufgaben anwenden.

Die Studierenden können eine Systemanalyse durchführen sowie den Einfluss probabilistischer Belastungen und Naturereignisse auf Bauwerke und die Umwelt berechnen und bewerten.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden können grundlegende Aufgabenstellungen und Übungsbeispiele innerhalb der einzelnen Themengebiete der Ingenieurmechanik lösen und darauf aufbauend praktische und komplexe Fragestellungen bearbeiten.

Die Studierenden können ein Bauwerk digital modellieren. Sie sind in der Lage, die Grundlagen des Digitalen Datenmanagement sowie der digitalen Plandarstellung zu erklären.

Die Studierenden können die Fragestellungen der Risikoanalyse und Bewertung ingenieurspezifisch beantworten.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig erarbeiteten Lösungen unter Verwendung des richtigen Fachvokabulars sachlich zu präsentieren.

Sie können im Team arbeiten, sich in Gruppen organisieren und innerhalb der Gruppe gut miteinander kommunizieren.

Die Studierenden können risikoorientierte Bewertungen und Weiterentwicklungen innovativer, technischer Lösungen durchführen.

Inhalt:

- Erweiterung der Kontinuumsmechanik durch Einbettung in die Thermodynamik
- Theorie gedrungener Stäbe
- Einführung in die Mikromechanik
- Experimentelle Methoden in der Ingenieurmechanik
- Simulation des Planungsprozesses in Planungs-Team
- Bearbeitung einer Planungsaufgabe vom Konzept bis zur Ausführung,
- Plandarstellung, BIM Modell-Erstellung,
- Entwicklung der Leitdetails,
- Kostenberechnung und Erstellung des Grobterminplans aufbauend auf dem BIM-Modell
- Probabilistische Konzepte von Risiko und Sicherheit
- Reaktion von Bauwerken und Umwelt auf Extremereignisse
- Statistische Verfahren zur Wahrscheinlichkeitsabschätzung
- Technisch-wirtschaftliche Bewertung von Risiken (z.B. Sturm, Erdbeben, Hochwässer)

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Grundlagen der höheren Mathematik, Festigkeitslehre; Grundlagen der Planung, Hochbaukonstruktion; Mechanik, Statistik und Wahrscheinlichkeitslehre, Ingenieurhydrologie.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Treffsichere Anwendung der mathematischen Grundlagen, räumliches Vorstellungsvermögen; CAD-Zeichnen, BIM-Modellieren; Elementare Programmierkenntnisse (z.B. Matlab, R, slangTNG).

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Interesse an komplexen Zusammenhängen und Fähigkeiten diese strukturiert zu untersuchen, Erfahrung in Teamarbeit

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Lehrveranstaltungen *Planungsprozesse mit BIM VU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltungen *Hochbaukonstruktionen UE* und *Kosten- und Terminplanung* erforderlich.

Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Risikobewertung im Bauingenieurwesen VU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltungen *Mechanik 2 VO*, *Mathematik 2 VO* und *Ingenieurhydrologie VO* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind die folgenden Lehrveranstaltungen verpflichtend zu absolvieren.

4,0/3,0 VU Ingenieurmechanik

3,0/2,5 VU Planungsprozesse mit BIM

3,0/2,5 VU Risikobewertung im Bauingenieurwesen

Masterspezifische Ausbildung Bauprozessmanagement (M1 BM)

Regelarbeitsaufwand: 12,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die Organisation, die Einrichtung, die Arbeitsvorbereitung, die Planung und die Abwicklung von Baustellen und Bauprozessen durchzuführen. Zusätzlich können Studierende Kalkulationen sowie Kostenrechnungen erstellen und berechnen. Die Studierenden sind in der Lage, das Management von Bauprojekten zu organisieren sowie Immobilien- und Industriebauprojekten zu entwickeln und zu planen.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Werkzeuge für Entwicklung, Planung, Kalkulation, Vorbereitung und Controlling von Bauprojekten und deren ingenieurmäßige Umsetzung und Abwicklung im Bauprozess zu nutzen. Sie können die Vorgangsweise bei der Plandarstellung, der Modellierung und dem digitalen Datenmanagement erklären. Die Studierenden sind in der Lage, baubetriebliche und bauwirtschaftliche Zusammenhänge in Planung und Ausführung zu bewerten.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, in Teams zu arbeiten sowie diese zu führen und somit eine leistungsorientierte Personalführung umzusetzen. Sie können Organisationsregeln und Kommunikationsstrukturen in Bauprojekten erläutern.

Inhalt:

- Baubetriebliche Organisation und Bauprojektmanagement, Arbeitsvorbereitung, Simulation, Digitalisierung und Baustelleneinrichtungsplanung von Baustellen und Bauprozessen

- Kalkulation und Kostenrechnung im Baubetrieb, Bauprojektmanagement
- Industriebau und Projektentwicklung

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Kenntnisse in Bauverfahrenstechnik, Kalkulation (ÖNORM B 2061), Bauwirtschaft, Projektentwicklung, Planungsprozesse für Industrielle und Gewerbliche Objekte und Bauprojektmanagement.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Fähigkeit zur Umsetzung technischer, wirtschaftlicher, rechtlicher und planerischer Vorgaben aus Gesetzen, Normen und technischen Regelwerken in die Praxis der Bau- und Projektabwicklung.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Engagement in Teamarbeit, Selbstorganisation und Einhaltung von Terminvorgaben, Bereitschaft zur Überprüfung und Umsetzung innovativer Verfahren und Prozesse.

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 12,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 12,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

- 1,5/1,5 SE Bauprozessabwicklung I
- 4,0/3,0 VU Bauprozessplanung
- 4,0/3,0 VU Kalkulation und Kostenrechnung im Baubetrieb
- 1,5/1,5 SE Bauwirtschaft und Projektmanagement 2
- 3,0/2,5 VU Industriebau
- 2,0/1,5 VU Projektentwicklung

Masterspezifische Ausbildung Geotechnik (M1 GT)

Regelarbeitsaufwand: 12,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Instrumente des Grundbaus, der Bodenmechanik bzw. Bodendynamik, der Felsmechanik sowie des Fels- und Tunnelbau auf komplexe Problemstellungen anzuwenden. Sie können Baugrunderkundungsmethoden anwenden, Gebirgsklassifikationen durchführen sowie Naturgefahren bewerten.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Algorithmen zur Lösung von praxisnahen Berechnungs- und Dimensionierungsaufgaben zu nutzen. Sie können den Baugrund beurteilen und konzeptionelle Lösungen in Grund-, Fels und

Tunnelbau entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, ihre vernetzte und interdisziplinäre Denkweise für die Lösung von Ingenieuraufgaben zu nutzen und Aspekte von Naturwissenschaft und Technik zu verbinden.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Sie können sich selbstständig weiterbilden.

Inhalt:

- Weiterführende naturwissenschaftliche Vertiefung
- Fels- und Tunnelbau
- Spezielle Kapitel von Grundbau und Bodenmechanik bzw. Bodendynamik
- Anwendung der Felsmechanik, numerische Modellierung
- Baugrunderkundungsmethoden und Gebirgsklassifikation/ ingenieurgeologische Fragestellungen
- Naturgefahren

Erwartete Vorkenntnisse: Die folgenden Vorkenntnisse werden im Bachelorstudium des Bauingenieurwesens erworben.

Fachliche und methodische Kompetenzen: Grundlegende Kenntnisse der Inhalte des Moduls auf Basis von naturwissenschaftlichen und fachspezifischen Grundlagen:

- Geologische Grundlagen und Untergrunderkundung
- Grundlegende mechanische Modellbildung von Boden und Fels
- Formänderungseigenschaften und Versagensmechanismen von Boden und Fels
- Bauen im Fels obertage und untertage (Tunnel)
- Bauen im Lockergestein
- Bodenverbesserung und Gründung von Bauwerken
- Baugruben- und Böschungssicherung
- Bauen im Grundwasser, Grundwasserhaltung
- Bemessung im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit
- Bemessung im Grenzzustand der Tragfähigkeit
- Erfassung und Bewertung von Naturgefahren

Kognitive und praktische Kompetenzen: Naturbeobachtung als Grundlage für die Planung ingenieurmäßiger Maßnahmen im Einklang mit der Natur

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Vernetztes und interdisziplinäres Denken

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Geotechnik und Naturgefahren VU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltungen *Grundbau und Bodenmechanik VO* und *Grundbau und Bodenmechanik UE* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 12,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 12,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

2,5/1,5 VO Fels- und Tunnelbau

3,0/2,0 VO Grundbau und Bodenmechanik 2

3,0/2,0 VO Bodendynamik

2,5/2,0 VU Baugrunderkundungsmethoden und Gebirgsklassifikation

3,0/2,0 VO Angewandte Felsmechanik

2,0/1,5 VU Geotechnik und Naturgefahren

Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M1 TS)

Regelarbeitsaufwand: 12,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, das Struktur-, Bauteil- und Materialverhalten von Bauwerken auf unterschiedlichen Ebenen und mittels verschiedener mathematischer, physikalischer und modelltheoretischer Methoden zu beurteilen.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Durch das Durchführen von Rechenübungen und computergestützten Simulationen sind die Studierenden in der Lage, praktische und komplexere Themenstellungen zu bearbeiten.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Unter Nutzung der zuvor genannten Kenntnisse und Fertigkeiten können die Studierenden eigene Lösungskonzepte sicher präsentieren und sinnvoll vertreten.

Inhalt:

- Spezielle Kapitel der Baustatik
- Grundlagen der Baudynamik
- Finite Elemente Methoden
- Bauphysikalische Simulation

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen:

- Mathematische Grundkenntnisse
 - Grundlagen reeller Funktionen
 - Potenzreihen
 - Differentialgleichungssysteme, Differentialrechnung in mehreren Variablen
 - Integralrechnung in mehreren Variablen
 - Differentialgleichungen höherer Ordnung

- Kurven- und Oberflächenintegrale
- Grundlagen der Vektoranalysis
- partielle Differentialgleichungen
- Statistik
- Kenntnisse der mechanischen und statischen Grundlagen im Bauingenieurwesen
 - Erfassung und rechnerische Reduktion von Belastungsgrößen auf Tragwerke, Quantitative Beurteilung des Kräfteverlaufs in statisch bestimmten und unbestimmten Tragkonstruktionen unter verschiedenen Belastungen (u.a. Kräfte und Momente, Spannung und Verzerrungen, Lagerreaktionen und Schnittgrößen)
 - Modellbildung für Tragwerke unter dynamischen Lasten, quantitative Ermittlung von Beanspruchungen aus dynamischen Lasten, Modellierung und Analyse von Strömungsvorgängen (u.a. Kinematik und Kinetik von starren Körpern und Flüssigkeiten, Stabilität konservativer Systeme, Laminare und turbulente Rohrströmung, Hydrodynamischer Widerstand und Auftrieb, Systeme mit Freiheitsgraden)
 - Kenntnis der grundlegenden Annahmen und daraus ableitbaren Anwendungsgrenzen der gängigsten Stabtheorien
 - Kenntnis der Grundbegriffe der Kontinuumsmechanik und Festigkeitslehre (Spannung, Dehnung, virtuelle Arbeit, (Thermo/Visko-)Elastizität, Festigkeit), Differentialgleichungen der Stabtheorie I. Ordnung, Einblick in experimentelle Methoden der Material- und Strukturmechanik
 - Vorkenntnisse zur selbständigen Bearbeitung von einfachen Hochbaukonstruktionen vom Entwurf über die statische Vorbemessung bis zur Detailplanung inkl. gesetzl. Vorgaben, materialspezifische Konstruktionsplanung
 - Tragverhalten von Stahlbeton- und Spannbetonbauteilen. Kenntnisse über die Anwendung der mechanischen Modelle zur Dimensionierung und Bemessung von Stahlbeton- und Spannbetonkonstruktionen
 - Bemessung und Konstruktion von Stahl- und Holzkonstruktionen

Kognitive und praktische Kompetenzen: Kenntnisse über statische, dynamische und bauphysikalische Berechnungen für häufig in der Praxis auftretende Fälle

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Aneignung anspruchsvoller mechanischer Zusammenhänge in Gruppen- und Einzelarbeit, Erarbeiten von Projekten

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 12,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 12,0 ECTS hinaus absol-

vierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

4,0/2,5 VO Baudynamik

4,0/3,0 VU Bauphysik – Hygrothermische Bauteilanalyse

4,0/3,0 VU Baustatik 2

4,0/3,0 VU Finite Elemente Methoden

Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M1 TW)

Regelarbeitsaufwand: 12,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden können Methoden für die Lösung komplexer Aufgaben im normgerechten Konstruieren, Dimensionieren und Bemessen von Bauteilen des Spannbetonbaus, des Stahl- und Verbundhochbaus, des Holzbbaus sowie von weitgespannten Hochbaukonstruktionen anwenden. Des Weiteren sind sie in der Lage, Sonderthemen wie z.B. Schnittgrößenumlagerung im Stahlbetonbau, Krafteinleitungsprobleme im Stahl- und Verbundbaus ingenieur-gerecht zu bearbeiten.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden können Algorithmen zur Lösung von praxisnahen Berechnungs- und Dimensionierungsaufgaben nutzen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden können komplexe, praxisbezogene Aufgabenstellungen selbstständig lösen.

Inhalt:

- Vertiefung der Kenntnisse über das Tragverhalten verschiedener Baustoffe (Stahl- und Spannbeton, Verbundbauweise, Holz)
- Erlernen von Berechnungs- und Bemessungsgrundlagen von verschiedenen Bauteilen in unterschiedlichen Materialien
- Vermittlung umfangreicher Kenntnisse im materialgerechten Konstruieren von Details (z.B. Anschlusskonstruktionen im Stahl- und Verbundbau, Stabwerkmodelle im Stahlbetonbau usw.)
- Festigung des Erlernten anhand zahlreicher vorgerechneter Berechnungsbeispiele
- Behandlung von zahlreichen Sondergebieten

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Vorkenntnisse über das Tragverhalten, der normgemäßen Dimensionierung und Bemessung sowie Konstruktion von Bauteilen aus Stahlbeton, Spannbeton, Stahl oder Holz.

Vorwissen zur selbständigen Bearbeitung von einfachen Hochbaukonstruktionen vom Entwurf über die statische Vorbemessung bis zur Detailplanung inkl. gesetzl. Vorgaben.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Beherrschung der Grundlagen in den Gebieten der Baustatik, Festigkeitslehre sowie Mechanik und deren Anwendung bei praxisrelevanten Bemessungsaufgaben

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Selbst-Organisation, Teamfähigkeit, Lösen von komplexen, praxisbezogenen Aufgabenstellungen

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Betonbau 2 VU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Betonbau VO* erforderlich.

Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Stahlbau 2 VU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Stahlbau VO* erforderlich.

Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Holzbau 2 VU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Holzbau VO* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 12,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 12,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

4,0/3,0 VU Betonbau 2

4,0/3,0 VU Hochbaukonstruktionen 2

4,0/3,0 VU Holzbau 2

4,0/3,0 VU Stahlbau 2

Masterspezifische Ausbildung Verkehr & Mobilität (M1 VM)

Regelarbeitsaufwand: 12,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, alle für die Planung, die Bemessung, den Bau und den Betrieb von Verkehrsinfrastruktur erforderlichen Konstruktionselemente zu beschreiben. Sie können die Aspekte des hochrangigen Straßen- und Schienenverkehrs sowie die Bedürfnisse des Rad- und Fußverkehrs erklären. Die Studierenden sind in der Lage, ingenieurmäßige Trassierungen und Querschnittsbemessungen durchzuführen und fahrdynamische Betrachtungen und sicherungstechnische sowie betriebliche Erfordernissen für den Verkehrsbetrieb zu beschreiben. Zusätzlich sind die Studierenden in der Lage, die Instrumentarien der Bebauungs- und Siedlungsplanung anzuwenden sowie die Wirkung komplexer Verkehrssysteme unter Berücksichtigung der "Nicht-Straßenverkehrsträger" zu erläutern.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche von unwesentlichen Planungs- und Ausführungsprinzipien zu unterscheiden. Sie können

Planungsprojekte gestalten und bei dieser Gestaltung die Instrumentarien zur leistungsgerechten und sicheren Ausbildung sowie Erhaltung der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur kombinieren, wobei die Studierenden die Aspekte der Gestaltung von lebenswerten Siedlungsräumen auch unter Einsatz von Ästhetik als Elemente von Verkehrs- und Siedlungsplanung berücksichtigen. Außerdem sind die Studierenden in der Lage, Hindernisse im Rechtssystem in Hinblick auf eine ökologische und zukunftsorientierte Verkehrsplanung zu bestimmen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, interdisziplinäre Zusammenhänge für die innovative Bewältigung von Planungsaufgaben zu identifizieren.

Inhalt:

- Geschichtliches über die Verkehrsinfrastrukturplanung
- Wirkungsmechanismen zwischen Siedlungsplanung und Verkehrssystem unter Berücksichtigung der Elemente der Verkehrs- und Siedlungsplanung, Energieverbrauch und Umweltbelastungen
- Netzaufbau und Planung verschiedener Verkehrssysteme: Flugverkehr, Binnenschifffahrt, Pipelines, neue Verkehrssysteme; Methoden und Praxisbeispiele zum Mobilitätsmanagement
- Vertiefende Kenntnisse zum/zur Planungsprozess/Trassenplanung für hochrangige Verkehrssysteme des Straßen- und Schienenverkehrs mit einem Schwerpunkt „Umweltrelevanz“ und Grundkenntnisse der Verkehrswirtschaft in Bezug auf die Bedeutung für einen Staat und deren verkehrsbeeinflussenden Mechanismen
- Prinzipien zur konstruktiven Ausbildung und den spezifischen materialtechnologischen Anforderungen an Bauwerke der Verkehrsinfrastruktur
- Bautechnische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten bei der Realisierung von Bauwerken der Verkehrsinfrastruktur im Rahmen von Planung, Ausschreibung und Bauausführung

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Kenntnisse der Grundlagen der Verkehrsplanung, des Eisenbahnwesens und des Straßenbaus mit vertiefenden Schwerpunkten zu einzelnen Teilgebieten der Disziplinen, Grundlagen des konstruktiven Ingenieur- und Tiefbaus, Grundkenntnisse der mathematischen und statistischen Methoden im Ingenieurbau

Kognitive und praktische Kompetenzen: Vertiefte Kenntnisse CAD, Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogramme

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Teamfähigkeit, Selbstorganisation, praxisbezogene Aufgabenlösung in Form von Planungsprojekten

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und

Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 12,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 12,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

- 3,0/2,0 VO Transport- und Siedlungswesen
- 2,0/1,5 VO Verkehrsträger- und Mobilitätsmanagement
- 3,0/2,0 VO Eisenbahnwesen 2
- 2,0/1,5 VO Verkehrswirtschaft
- 3,0/2,0 VO Straßenbau und Straßenerhaltung
- 3,0/2,0 VO Straßenplanung und Umweltschutz

Masterspezifische Ausbildung Wasser und Ressourcen (M1 WR)

Regelarbeitsaufwand: 12,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von:

- wasserwirtschaftlich-hydrologischen Prozessen und Systemen
- Prozessen und Systemen des Ressourcenhaushaltes

Sie können grundlegende Aufgaben zu Planung, Entwurf, Konstruktion und Berechnung von Wasserbauten durchführen.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Sie können grundlegende Fragestellungen aus dem Bereich des Wasserbaus, der Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Ressourcenwirtschaft beantworten.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die Relevanz von Fragestellungen zu beurteilen.

Inhalt:

- Mathematische Beschreibung von Niederschlag-Abflussprozessen und wasserwirtschaftlichen Vorhersagen und Planungsmethoden
- Methoden und Beispiele zur quantitativen und qualitativen Bewirtschaftung von Wasserressourcen auf Ebene von Einzugsgebieten
- Verständnis, Bemessung und Modellierung von Einheitsprozessen der Abwasserreinigung
- Phänomenologie, Analyse, Bewertung und Gestaltung von Stoffhaushaltssystemen
- Einheitsprozesse der Abfallwirtschaft
- Wasserkraftanlagen und Schutzbauwerke gegen Naturgefahren
- Vertiefende Kenntnisse über Dammbauwerke

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen:

- Grundlegendes Verständnis der Ingenieurhydrologie
- Kenntnisse der technischen Hydraulik und Strömungsmechanik
- Grundkenntnisse der Festigkeitslehre
- Grundlagen chemischer Prozesse
- Anwendungsorientierte Kenntnisse der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Grundlegende Kenntnisse des urbanen Stoffhaushalts
- Kenntnisse der Wassergütewirtschaft
- Bautechnische Planungen und hydraulische Berechnungen sowie deren Anwendungen in Planung und Entwurf von Wasserbauten

Kognitive und praktische Kompetenzen: Anwendung von Grundlagen des Wasserbaues und der Hydraulik an praxisbezogenen Beispielen

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Erkennen interdisziplinärer Zusammenhänge bei vernetzten Planungsaufgaben der Wasserwirtschaft einschließlich des Wasserbaues

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 12,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 12,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

2,5/2,0 VU Engineering Hydrology 2

3,0/2,0 VO Wasserwirtschaft und Flussgebietsmanagement

2,5/2,0 VO Abwasserreinigung

2,0/1,5 VU Resource Management

2,0/1,5 VU Abfallwirtschaft und Entsorgungstechnik

4,0/3,0 VU Wasserbau

Vertiefende Ausbildung Bauprozessmanagement (M2 BM)

Regelarbeitsaufwand: 16,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die Vergabe, Vertragsgestaltung, Organisation, Abwicklung und Koordination sowie Kalkulation und Controlling von Bauprojekten zu beschreiben.

Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte bautechnische und bauwirtschaftliche Themenbereiche wie Tunnel- und Hohlraumbau und Hochbau inkl. Einbindung der

Haustechnik zu erläutern und Problemstellungen in diesen Bereichen zu lösen. Studierende können Sicherheit und Umweltschutzfragen analysieren, Nachtragsmanagement und Genehmigungsverfahren anwenden, das Arbeits- und Sozialrecht erklären sowie die Systematik und Relevanz von Kosten ableiten.

Die Studierenden sind in der Lage, integrale Planungsmethoden, BIM-Modellierung und Datenaustausch anzuwenden. Außerdem können die Studierenden Lebenszykluskosten erläutern und diese analysieren (Ökobilanz) sowie Gebäudezertifizierung-Systeme anwenden. Die Studierende entwickeln systematische Zugänge in einem integrated BIM Design Lab – Simulation des Planungsprozesses in Planungsteams und konzipieren BIM-Modelle.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Werkzeuge zur Umsetzung von Planungen und Simulationen in die reale Bauausführung und Liegenschaftsbewirtschaftung zu nutzen. Sie können die Vorgangsweise bei der Plandarstellung, der Modellierung und dem digitalen Datenmanagement erklären.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Zusammenhänge interdisziplinärer Fachgebiete als Grundlage für nachhaltige Innovationskompetenz in ingenieurmäßiger Planung, Ausführung und Management zu bewerten.

Inhalt:

- Vertiefung in Bauverfahren des Tunnel- und Hohlraumbaus, der Bauprozessabwicklung im Hochbau unter Berücksichtigung der Technischen Gebäudeausrüstung, Management von Sicherheit und Umweltschutz auf Baustellen. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen des Baubetriebes und der Abwicklung von internationalen Bauvorhaben.
- Vertragsgestaltung und Vergabemanagement, Nachtragsmanagement, Grundlagen von Bauträgern in der Immobilienwirtschaft, Behördenverfahren, Arbeits- und Sozialrecht und Controlling.
- Grundlagen der lebenszyklusorientierten Planung in LVs: Kostenrelevanz in Planungsprozessen, Integrale Planung und Lebenszykluskosten und -analyse. Simulation des BIM-gestützten Planungsprozesses in Integrated BIM Design Lab; Industrieausseminar mit Exkursion – Besichtigung von Best Practice Bauprojekten.

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Vertiefte Kenntnisse der Organisation und Abwicklung von Baustellen und Baubetrieben, der wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhänge der Bauprozesse sowie der Planungsprozesse und des Bauprojektmanagements. Grundlagen der Planung, CAD und Modellierung.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Beherrschung der grundlegenden technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und planerischen Fertigkeiten für die Bau- und Projektentwicklung.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Teamfähigkeit und Selbstorganisation, Offenheit für interdisziplinäre Herausforderungen zur Umsetzung innovativer Bauprozesse

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Bauprozessabwicklung II SE* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Bauprozessabwicklung I SE* erforderlich.

Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Abweichungsmanagement SE* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Kalkulation und Kostenrechnung im Baubetrieb VU* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 16,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 16,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

- 1,5/1,5 SE Bauprozessabwicklung II
- 4,0/3,0 VU Bauverfahren im Tunnel- und Hohlraumbau
- 3,0/2,5 VU Bauverfahren im Hochbau und TGA-Grundlagen
- 2,0/2,0 SE Sicherheit und Umweltschutz auf Baustellen
- 1,5/1,5 SE Zukunftsfragen des Baubetriebs
- 2,0/2,0 SE International Construction Project Management
- 3,0/3,0 SE Bauverträge und Vergabe
- 2,0/2,0 SE Abweichungsmanagement
- 1,5/1,0 VO Betriebswirtschaft für Führungskräfte
- 2,0/2,0 SE Bauträger und Immobilienwirtschaft
- 1,5/1,5 SE Öffentliches Recht in der Bauwirtschaft
- 2,0/1,5 VO Arbeits- und Sozialrecht in der Bauwirtschaft
- 1,5/1,5 SE Bauprojektcontrolling
- 2,0/2,0 SE Kostenrelevanz im Planungsprozess
- 2,0/2,0 SE Integrale Planung
- 2,0/2,0 SE Lebenszykluskosten und -analyse
- 2,5/2,5 SE Industrieauseminar mit Exkursion
- 8,0/8,0 SE Integrated BIM Design Lab
- 6,0/6,0 PR Projektarbeit Bauprozessmanagement

Vertiefende Ausbildung Geotechnik (M2 GT)

Regelarbeitsaufwand: 16,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, bodenmechanische Laboruntersuchungen zu beschreiben und durchzuführen. Sie können Aspekte des Spezialtiefbaus, der Geologie, der Umwelt- und Hydrogeologie sowie der Technischen

Gesteinskunde, von Geokunststoffen, von Altlasten und neuen Deponien, der angewandten Felsmechanik und von Stabilitätsproblemen im Felsbau ausführlich diskutieren. Sie sind in der Lage, numerische Modellierungen in der Geotechnik, Planungen von Untertagebauwerken, geologische Fernerkundungen und Sanierungen von Bauwerken aus Naturstein durchzuführen. Sie können die Stoffgesetze von Böden erläutern.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Algorithmen zur Lösung von komplexen Berechnungs- und Dimensionierungsaufgaben zu nutzen. Sie können geotechnische Planungen durchführen und detaillierte Lösungen im Grund-, Fels- und Tunnelbau erarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, ihre vernetzte und interdisziplinäre Denkweise für die Lösung von Ingenieuraufgaben zu nutzen und Aspekte von Naturwissenschaft und Technik zu verbinden.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Sie können naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge bewerten und darauf aufbauend innovative Lösungen in der Geotechnik konzipieren.

Inhalt:

- Weiterführende naturwissenschaftliche Vertiefung (Ingenieurgeologie, Umwelt- und Hydrogeologie, technische und angewandte Gesteinskunde)
- Bodenmechanische Laboruntersuchungen
- Spezialtiefbau inkl. Injektionstechnik
- Stoffgesetze für Böden und numerische Modellierung
- Geokunststoffe
- Geotechnik bei Altlasten und neuen Deponien
- Stabilitätsprobleme und Planung von Fels- und Tunnelbauten
- Spezielle Kapitel von Grundbau und Bodenmechanik bzw. Bodendynamik
- Anwendung der Felsmechanik
- Technische Gesteinskunde und Sanierung von Bauwerken aus Naturstein

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Vertiefte naturwissenschaftliche und fachspezifische Grundlagen entsprechend des Moduls *Masterspezifische Ausbildung Geotechnik (M1 GT)*.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Beherrschung von Algorithmen zur Dimensionierung von geotechnischen Strukturen und weitere Fertigkeiten entsprechend des Moduls *Masterspezifische Ausbildung Geotechnik (M1 GT)*.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Offenheit für interdisziplinäre Herausforderungen, Teamfähigkeit.

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Grundbau und Bodenmechanik 2 LU* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Grundbau und Bodenmechanik VO* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und

Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 16,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 16,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

- 2,0/2,0 LU Grundbau und Bodenmechanik 2
- 2,5/1,5 VO Spezialtiefbau (inkl. Injektionstechnik)
- 2,5/1,5 VO Numerical Geotechnics
- 2,5/1,5 VO Constitutive Modelling of Soils
- 2,5/1,5 VO Geosynthetics
- 2,0/1,5 VU Geothermie
- 2,5/2,0 VU Modellierung von Wasser im Boden
- 2,0/2,0 UE Angewandte Felsmechanik
- 2,0/2,0 EX Angewandte Felsmechanik
- 1,5/1,5 SE Stability problems in rock engineering
- 2,0/1,5 VO Technische Gesteinskunde
- 2,0/2,0 UE Technische Gesteinskunde
- 1,5/1,5 SE Sanierung von Bauwerken aus Naturstein
- 2,5/2,0 VU Finite-Difference Models in Geoengineering
- 3,0/2,0 VO Ingenieurgeologie
- 1,0/1,0 UE Übungen zu Ingenieurgeologie
- 1,5/1,5 SE Underground excavation design
- 1,5/1,5 UE Luftbildinterpretation zur Geologie
- 4,5/3,0 VO Sprengtechnik
- 2,0/2,0 UE Sprengtechnik
- 6,0/6,0 PA Projektarbeit Geotechnik

Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M2 TS)

Regelarbeitsaufwand: 16,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden können im Bereich der Theorie und Simulation von Tragwerken und Tragwerksteilen komplexe Aufgabenstellungen lösen. Für die Lösung dieser Aufgaben nutzen sie ihre erworbenen mathematischen Fähigkeiten und erarbeiteten Modelle.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, praktische, anspruchsvolle Übungen (Rechenübungen und softwareunterstützte Lösung von Aufgabenstellungen) zu bearbeiten und ihr theoretisches Wissen für spezifische Problemstellungen zu nutzen.

Sie können umfangreiche, detaillierte und gezielte Lösung für Problemstellungen entwickeln und Verknüpfungen identifizieren.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierende sind in der Lage, alleine bzw. in kleinen Gruppen Lösungen für Problemstellungen zu erarbeiten. Weiters können Sie Ihre Ergebnisse adäquat aufbereiten und vor Publikum verständlich präsentieren.

Inhalt:

- Bemessungskonzepte für Tragkonstruktionen
- Weiterführende mathematische Vertiefung
- Ausgewählte Kapitel der Baudynamik und Finite Elemente Methoden
- Auslegung und Dimensionierung von Bauwerken für den Lastfall Erdbeben

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Vertiefte Kenntnisse in der mechanischen und statischen Modellierung von Werkstoffen und Strukturen sowie Vorkenntnisse entsprechend des Moduls *Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M1 TS)*.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Beherrschung von Algorithmen zur Bemessung von Strukturen und weitere Fertigkeiten entsprechend des Moduls *Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M1 TS)*.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Offenheit für interdisziplinäre Herausforderungen, Teamfähigkeit.

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Modellbildung und Berechnung im Betonbau VO* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Betonbau 2 VU* erforderlich.

Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Softwareeinsatz im konstruktiven Ingenieurbau SE* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Baustatik VO* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studieren und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 16,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 16,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

3,0/2,0 VO Baulicher Brandschutz

5,0/4,0 VU Bauphysik – Gebäudeanalyse

1,5/1,0 VU Baustatik-Software

4,0/3,0 VU Finite Elemente Methoden 2

4,0/3,0 VU Mathematik 3

3,0/2,5 VU Messtechnische Verfahren in der Baudynamik
2,5/1,5 VO Modellbildung und Berechnung im Betonbau
2,0/1,5 VU Numerische Methoden in der Baudynamik
3,0/2,0 VU Schallschutz und Akustik
2,0/2,0 SE Softwareeinsatz im konstruktiven Ingenieurbau
3,0/2,0 VO Strukturoptimierung
6,0/6,0 PA Projektarbeit Theorie und Simulation

Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M2 TW)

Regelarbeitsaufwand: 16,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden können Bauwerke normgerechten konstruieren sowie die Bemessung und Ausführung von Brücken in Stahlbeton-, Spannbeton-, Stahl- und Verbundbrückenbauweise durchführen. Des Weiteren sind sie in der Lage, Flächentragwerke zu berechnen und zu beurteilen. Die Studierenden können ihre erweiterten Kenntnisse im Fachgebiet der Werkstoffe im Bauwesen mit Spezialisierung auf die Betontechnologie, dem Leichtbau sowie ressourcen-effizientem Planen und Bauen gezielt anwenden. Darüber hinaus können sie umfangreiche Kenntnisse im Themengebiet der Erhaltung, Ertüchtigung und Erneuerung von Tragwerken anwenden sowie umfangreiche Modellbildungen und Berechnungen im Beton- und Stahlbau durchführen.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden können mit Algorithmen praxisnahen Berechnungs- und Dimensionierungsaufgaben lösen. Des Weiteren sind Studierenden in der Lage, Konstruktionsdetails zu entwickeln sowie bestehende Tragwerke zu beurteilen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden können komplexe, praxisbezogene Aufgabenstellungen selbstständig lösen. Die Studierenden können komplexe, praxisbezogene Aufgabenstellungen selbstständig lösen.

Inhalt:

- Vertiefung der Kenntnisse über das Tragverhalten von Brücken in verschiedenen Materialien und statischen Systemen
- Erlernen von Berechnungs- und Bemessungsgrundlagen des Brückenbaus
- Vermittlung umfangreicher Kenntnisse im materialgerechten Konstruieren von Details
- Rechnerische Beurteilung von bestehenden Tragwerken
- Erhaltung, Sanierung, Ertüchtigung, Erneuerung von Tragwerken
- Modellbildung und Berechnung von Tragwerken (analytisch und numerisch)
- Auslegung und Dimensionierung von Bauwerken für den Lastfall Erdbeben
- Festigung des Erlernten anhand zahlreicher praxisgerechter Berechnungsbeispiele

- Behandlung von zahlreichen Sondergebieten

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Vorkenntnisse über das Tragverhalten, der normgemäßen Dimensionierung und Bemessung sowie Konstruktion von Bauteilen aus Stahlbeton, Spannbeton, Stahl oder Holz.

Vorwissen zur selbständigen Bearbeitung von einfachen Hochbaukonstruktionen vom Entwurf über die statische Vorbemessung bis zur Detailplanung inkl. gesetzl. Vorgaben.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Beherrschung der Grundlagen in den Gebieten der Baustatik, Festigkeitslehre sowie Mechanik und deren Anwendung bei praxisrelevanten Bemessungsaufgaben

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Lösen von komplexen, praxisbezogenen Aufgabenstellungen

Verpflichtende Voraussetzungen: Für die Absolvierung der Lehrveranstaltung *Modellbildung und Berechnung im Betonbau VO* ist der Nachweis der Kenntnisse der Lehrveranstaltung *Betonbau 2 VU* erforderlich.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 16,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 16,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

- 5,0/4,0 VU Advanced Concrete Engineering
- 5,0/4,0 VU Brückenbau
- 5,0/4,0 VU Betonbrückenbau
- 4,0/3,0 VU Erhaltung und Erneuerung von Hochbauten
- 2,5/1,5 VO Erhaltung und Ertüchtigung von Betontragwerken
- 4,0/3,0 VU Hochbaukonstruktionen 3
- 2,5/1,5 VO Modellbildung und Berechnung im Betonbau
- 5,0/4,0 VU Stahlbau 3
- 4,0/2,5 VO Werkstoffe im Bauwesen 2
- 5,0/4,0 VU Werkstoffe im Bauwesen 3
- 6,0/6,0 PA Projektarbeit Tragwerke

Vertiefende Ausbildung Verkehr & Mobilität (M2 VM)

Regelarbeitsaufwand: 16,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, die Stärken und Schwächen sowie zulässige Anwendungsbereiche der verschiedenen, in der Siedlungs-

und Verkehrsplanung üblichen, Methoden und Modelle zu beschreiben. Sie können die Wechselwirkungen von Gesundheit, Lebensqualität, globalen Grenzen und nachhaltiger Lebensqualität beurteilen sowie die Zusammenhänge zwischen Flächenwidmung und Verkehrsplanung identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen der Verkehrspolitik zu beschreiben und Planungsprojekte mit realen Themenstellungen zu bearbeiten.

Sie können konstruktive Planungen, Dimensionierungen und bautechnische Ausführungen von Landverkehrswegen (Eisenbahn- und Straßenanlagen sowie Flugbetriebsflächen) durchführen, unter besonderer Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der eingesetzten gebundenen und ungebundenen Baustoffe. Außerdem sind die Studierenden in der Lage, die Kraftübertragung und weiterführender Wechselwirkungen zwischen Fahrzeug und Fahrweg zu erläutern sowie die Funktionsweise von ökonomisch und ökologisch nachhaltigem Betrieb- und Erhaltung der Anlagen der Verkehrsinfrastruktur unter Anwendung moderner Managementtools und ganzheitlicher Methoden wie Kosten-Nutzen-Untersuchungen und Lebenszykluskostenbetrachtungen zu erklären.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Problemstellungen, die über den klassischen Personenverkehr hinausgehen, in Gruppen zu bearbeiten und Modelle anzuwenden. Sie können die Aussagekraft von Prognosen beurteilen sowie zwischen geeigneten und ungeeigneten Methoden unterscheiden. Die Studierenden sind in der Lage, die Folgewirkungen ihrer Planungen abzuschätzen und den Einsatz wichtiger Steuerungsmechanismen zu beurteilen.

Um Materialkenngrößen von (Straßen-)Baustoffen abzuleiten, können sie Laborprüfungen praktisch ausführen und technisch bewerten. Zusätzlich sind sie in der Lage, theoretische und numerische Modelle zur Prognose der maßgeblichen Schnittkräfte und Primärwirkungen unter mechanogenen und temperaturbedingten Beanspruchungen von Verkehrswegen sowie der damit verbundenen Gebrauchsdauer anzuwenden. Die Studierenden sind außerdem in der Lage, Managementmethoden zur Substanzbewertung und strategischen Erhaltungsplanung der Verkehrsinfrastruktur anzuwenden.

Inhalt:

- Im Verkehrswesen verwendete Methoden und Modelle unter Berücksichtigung der Gesamtverkehrsplanung; die menschliche Wahrnehmungs- und Bewertungsfähigkeit im Umgang mit Risiken, Emissionen und Immissionen.
- Grundkenntnisse und Gestaltungsprinzipien menschengerechter Siedlungen im Verein mit der Verkehrsplanung und der verwendeten Instrumentarien.
- Grundlagen der nationalen und europäischen Verkehrspolitik.
- Verständnis von Abhängigkeiten und Netzwerkeffekte von Straßen und spurgeführten Verkehrssystemen
- Theoretische Kenntnisse des Seilbahnwesens und Berechnungsgrundlagen zu Dimensionierung und Bemessung.
- Grundkenntnisse der Planung von urbanen Verkehrssystemen des ÖPNV mit dem Schwerpunkt „Barrierefreiheit“. Besonderes Augenmerk auf spurgeführte Verkehrssysteme und deren Umsetzung.

- Fähigkeit zur Einschätzung der komplexen Zusammenhänge und technischen Wirkungsmechanismen bei Betrieb und Erhaltung von Straßen sowie spurgeführten Systemen der Verkehrsinfrastruktur

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Kenntnisse der Grundlagen der Verkehrsplanung, des Eisenbahnwesens und des Straßenbaus mit vertiefenden Schwerpunkten zu einzelnen Teilgebieten der Disziplinen

Kognitive und praktische Kompetenzen: Vertiefte Kenntnisse CAD, Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogramme

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Teamfähigkeit, Selbstorganisation, praxisbezogene Aufgabenlösung in Form von Planungsprojekten

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 16,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 16,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

- 3,0/2,0 VO Umwelthygiene
- 3,0/2,0 VU Methoden und Modelle in der Siedlungs- und Verkehrsplanung
- 2,0/1,5 VO Raumplanung und Raumordnung
- 3,0/2,0 VO National and European Transport Policies
- 2,0/2,0 UE Transport- und Siedlungswesen
- 2,0/1,5 VO Bahnerhaltung
- 3,0/2,5 VU Seilbahnen
- 2,0/2,0 SE Bahnsimulation
- 3,0/3,0 SE Public Transport
- 2,0/1,5 VO Öffentlicher Personennahverkehr
- 2,0/1,5 VO Spurführungstechnik
- 3,0/2,0 VO Flugbetriebsflächen
- 3,0/2,0 VO Road Pavement Materials
- 3,0/2,0 VO Pavement Design and Modelling
- 4,0/3,0 LU Straßenbautechnisches Laborpraktikum
- 6,0/6,0 PA Projektarbeit Verkehr und Mobilität

Vertiefende Ausbildung Wasser und Ressourcen (M2 WR)

Regelarbeitsaufwand: 16,0 ECTS

Lernergebnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage zur Analyse, Bewertung und Gestaltung von:

- wasserwirtschaftlich-hydrologischen Prozessen und Systemen
- Verfahren und Systemen der Abwasser-, Ressourcen- und Abfallbewirtschaftung

Die Studierenden können spezifische Sachverhalte des Wasserbaus analysieren, beschreiben und evaluieren und erforderliche Maßnahmen ableiten.

Kognitive und praktische Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage zur Untersuchung, Berechnung und Beurteilung von Problemstellungen aus dem Bereich der Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Ressourcenwirtschaft sowie des Wasserbaus.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Die Studierenden können interdisziplinäre und transdisziplinäre Lösungsansätze entwickeln.

Inhalt:

- Hydrologische Modelle zur Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten
- Grundwassermodelle zur Untersuchung grundwasserwirtschaftlicher Fragestellungen
- Vertiefung Einheitsverfahren der Entsorgung
- Naturwissenschaftlich technische Bewertungsmethoden
- Chemie und Biologie in der Wassergüte
- Trinkwasser: Herkunft, Problemfelder, Wechselwirkungen, Aufbereitung, Verteilung
- Vertiefung Stahlwasserbau, Schutzwasserbau und Talsperren
- Grundkenntnisse Verkehrswasserbau und Wasserbauliches Versuchswesen

Erwartete Vorkenntnisse:

Fachliche und methodische Kompetenzen: Vertiefte ingenieurwissenschaftliche und fachspezifische Grundlagen entsprechend des Moduls „Wasser und Ressourcen“ (M1 WR).

Kognitive und praktische Kompetenzen: Anwendung von Grundlagen des Wasserbaues und der Hydraulik an praxisbezogenen Beispielen

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen: Erkennen interdisziplinärer Zusammenhänge bei vernetzten Planungsaufgaben der Wasserwirtschaft einschließlich des Wasserbaues

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Die angewendeten Lehr- und Lernformen sind im Informationssystem zu Studien und Lehre bei jeder Lehrveranstaltung vor Beginn des Semesters anzugeben; ebenso die Prüfungsmodalitäten.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 16,0 ECTS aus der folgenden Liste zu wählen. Die über 16,0 ECTS hinaus absolvierten ECTS-Punkte verringern die zu absolvierenden ECTS-Punkte im Modul *Ergänzende Ausbildung (M3)*.

3,5/2,5 VO Hydraulik 2

2,0/1,5 VO Talsperren

2,0/1,5 VO Stahlwasserbau

2,0/1,5 VO Verkehrswasserbau

2,0/1,5 VU Wasserbauliches Versuchswesen

4,0/3,0 VU Grundwassermodellierung

3,0/3,0 UE Wasserwirtschaft und Flussgebietsmanagement

4,0/3,0 VU Modelling and simulation methods in water resource systems

2,0/1,5 VU Hydrometry

3,0/2,0 VO Biologie und Chemie in der Wassergütewirtschaft

2,5/2,5 LU Laborübung Abwasserreinigung

2,5/2,0 VU Niederschlagswasserbehandlung und Schmutzfrachtsimulation

2,0/1,5 VO Trinkwasserversorgung

3,0/2,5 VU Environmental Assessment

1,5/1,0 VO Thermische Abfallverwertung

2,5/1,5 VO Deponietechnik und Altlastensanierung

2,0/2,0 LU Laborübung Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft

6,0/6,0 PA Projektarbeit Wasser und Ressourcen

B Übergangsbestimmungen

1. Sofern nicht anders angegeben, wird im Folgenden unter Studium das *Masterstudium Bauingenieurwissenschaften (Studienkennzahl UE 066 505)* verstanden. Der Begriff neuer Studienplan bezeichnet diesen ab 1.10.2024 für dieses Studium an der Technischen Universität Wien gültigen Studienplan und alter Studienplan den bis dahin gültigen. Entsprechend sind unter neuen bzw. alten Lehrveranstaltungen solche des neuen bzw. alten Studienplans zu verstehen (alt inkludiert auch frühere Studienpläne). Mit studienrechtlichem Organ ist das für das Masterstudium Bauingenieurwissenschaften zuständige studienrechtliche Organ an der Technischen Universität Wien gemeint.
2. Die Übergangsbestimmungen gelten für Studierende, die den Studienabschluss gemäß neuem Studienplan an der Technischen Universität Wien einreichen und die vor dem 1.7.2024 zum Masterstudium Bauingenieurwissenschaften an der Technischen Universität Wien zugelassen waren. Das Ausmaß der Nutzung der Übergangsbestimmungen ist diesen Studierenden freigestellt.
3. Auf Antrag der_des Studierenden kann das studienrechtliche Organ die Übergangsbestimmungen individuell modifizieren oder auf nicht von Absatz 2 erfasste Studierende ausdehnen.
4. Zeugnisse über Lehrveranstaltungen, die inhaltlich äquivalent sind, können nicht gleichzeitig für den Studienabschluss eingereicht werden. Im Zweifelsfall entscheidet das studienrechtliche Organ über die Äquivalenz.
5. Zeugnisse über alte Lehrveranstaltungen können, sofern im Folgenden nicht anders bestimmt, jedenfalls für den Studienabschluss verwendet werden, wenn die Lehrveranstaltung von der_dem Studierenden mit Stoffsemester Sommersemester 2024 oder früher absolviert wurde.
6. Lehrveranstaltungen, die in früheren Versionen des Studienplans in einzelnen Wahlmodulen enthalten waren und damals positiv absolviert wurden, können auch weiterhin für den Abschluss des Studiums verwendet werden.
7. Bisher geltende Übergangsbestimmungen bleiben bis auf Widerruf weiterhin in Kraft. In Ergänzung dazu gelten die in Absatz 9 angeführten Bestimmungen.
8. Überschüssige ECTS-Punkte aus den Wahlmodulen können auch als Ersatz für zu erbringende Leistungen in den Freien Wahlfächern verwendet werden.
9. Im Folgenden wird jede Lehrveranstaltung (*alt* oder *neu*) durch ihren Umfang in ECTS-Punkten (erste Zahl) und Semesterstunden (zweite Zahl), ihren Typ und ihren Titel beschrieben. Es zählt der ECTS-Umfang der tatsächlich absolvierten Lehrveranstaltung.

Die Lehrveranstaltungen auf der linken Seite der nachfolgenden Tabelle bezeichnet die alten Lehrveranstaltungen. Auf der rechten Seite sind die Kombinationen von Lehrveranstaltungen angegeben, für welche die (Kombinationen von) alten Lehrveranstaltungen jeweils verwendet werden können. (Kombinationen von) Lehrveranstaltungen, die unter demselben Punkt in den Äquivalenzlisten angeführt sind, gelten als äquivalent.

Alt	Neu
4,0/3,0 VU Bauphysik 2	4,0/3,0 VU Bauphysik – Hygrothermische Bauteilanalyse
4,0/3,0 VU Konstruktiver Wasserbau 2	4,0/3,0 VU Wasserbau
1,5/1,0 VO Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	1,5/1,0 VO Betriebswirtschaft für Führungskräfte
5,0/4,0 VU Bauphysik 3	5,0/4,0 VU Bauphysik – Gebäudeanalyse
3,5/2,5 VO Konstruktiver Wasserbau 3	3,5/2,5 VO Hydraulik 2
1,5/1,5 SE Behördenverfahren - öffentliches Recht für Bauingenieure	1,5/1,5 SE Öffentliches Recht in der Bauwirtschaft
2,0/2,0 SE Der Bauträger in der Immobilienwirtschaft	2,0/2,0 SE Bauträger und Immobilienwirtschaft
1,5/1,5 SE Management und Abwicklung von Bauvorhaben	1,5/1,5 SE Bauwirtschaft und Projektmanagement 2
2,0/1,5 VO Arbeits- und Sozialrecht in der Bauwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Kollektivverträge	2,0/1,5 VO Arbeits- und Sozialrecht in der Bauwirtschaft
1,5/1,5 SE Bauprojektcontrolling aus Sicht des Investors, des Unternehmens und der öffentlichen Hand	1,5/1,5 SE Bauprojektcontrolling
2,0/2,0 SE Nachtragsmanagement	2,0/2,0 SE Abweichungsmanagement
3,0/3,0 SE Vertragsgestaltung und Vergabemanagement	3,0/3,0 SE Bauverträge und Vergabe
5,0/4,0 VU Betonbau 3	5,0/4,0 VU Advanced Concrete Engineering
5,0/4,0 VU Concrete Bridges	5,0/4,0 VU Betonbrückenbau

C Prüfungsfächer mit den zugeordneten Modulen und Lehrveranstaltungen

Prüfungsfach „Interdisziplinäre Ausbildung“ (10,0 ECTS)

Modul „Interdisziplinäre Ausbildung“ (10,0 ECTS)

- 4,0/3,0 VU Ingenieurmechanik
- 3,0/2,5 VU Planungsprozesse mit BIM
- 3,0/2,5 VU Risikobewertung im Bauingenieurwesen

Prüfungsfach „Bauprozessmanagement“ (28,0 ECTS)

Modul „Masterspezifische Ausbildung Bauprozessmanagement (M1 BM)“ (12,0 ECTS)

- 1,5/1,5 SE Bauprozessabwicklung I
- 4,0/3,0 VU Bauprozessplanung
- 4,0/3,0 VU Kalkulation und Kostenrechnung im Baubetrieb
- 1,5/1,5 SE Bauwirtschaft und Projektmanagement 2
- 3,0/2,5 VU Industriebau
- 2,0/1,5 VU Projektentwicklung

Modul „Vertiefende Ausbildung Bauprozessmanagement (M2 BM)“ (16,0 ECTS)

- 1,5/1,5 SE Bauprozessabwicklung II
- 4,0/3,0 VU Bauverfahren im Tunnel- und Hohlraumbau
- 3,0/2,5 VU Bauverfahren im Hochbau und TGA-Grundlagen
- 2,0/2,0 SE Sicherheit und Umweltschutz auf Baustellen
- 1,5/1,5 SE Zukunftsfragen des Baubetriebs
- 2,0/2,0 SE International Construction Project Management
- 3,0/3,0 SE Bauverträge und Vergabe
- 2,0/2,0 SE Abweichungsmanagement
- 1,5/1,0 VO Betriebswirtschaft für Führungskräfte
- 2,0/2,0 SE Bauträger und Immobilienwirtschaft
- 1,5/1,5 SE Öffentliches Recht in der Bauwirtschaft
- 2,0/1,5 VO Arbeits- und Sozialrecht in der Bauwirtschaft
- 1,5/1,5 SE Bauprojektcontrolling
- 2,0/2,0 SE Kostenrelevanz im Planungsprozess
- 2,0/2,0 SE Integrale Planung
- 2,0/2,0 SE Lebenszykluskosten und -analyse
- 2,5/2,5 SE Industrieauseminar mit Exkursion
- 8,0/8,0 SE Integrated BIM Design Lab
- 6,0/6,0 PR Projektarbeit Bauprozessmanagement

Prüfungsfach „Geotechnik“ (28,0 ECTS)

Modul „Masterspezifische Ausbildung Geotechnik (M1 GT)“ (12,0 ECTS)

2,5/1,5 VO Fels- und Tunnelbau
3,0/2,0 VO Grundbau und Bodenmechanik 2
3,0/2,0 VO Bodendynamik
2,5/2,0 VU Baugrunderkundungsmethoden und Gebirgsklassifikation
3,0/2,0 VO Angewandte Felsmechanik
2,0/1,5 VU Geotechnik und Naturgefahren

Modul „Vertiefende Ausbildung Geotechnik (M2 GT)“ (16,0 ECTS)

2,0/2,0 LU Grundbau und Bodenmechanik 2
2,5/1,5 VO Spezialtiefbau (inkl. Injektionstechnik)
2,5/1,5 VO Numerical Geotechnics
2,5/1,5 VO Constitutive Modelling of Soils
2,5/1,5 VO Geosynthetics
2,0/1,5 VU Geothermie
2,5/2,0 VU Modellierung von Wasser im Boden
2,0/2,0 UE Angewandte Felsmechanik
2,0/2,0 EX Angewandte Felsmechanik
1,5/1,5 SE Stability problems in rock engineering
2,0/1,5 VO Technische Gesteinskunde
2,0/2,0 UE Technische Gesteinskunde
1,5/1,5 SE Sanierung von Bauwerken aus Naturstein
2,5/2,0 VU Finite-Difference Models in Geoengineering
3,0/2,0 VO Ingenieurgeologie
1,0/1,0 UE Übungen zu Ingenieurgeologie
1,5/1,5 SE Underground excavation design
1,5/1,5 UE Luftbildinterpretation zur Geologie
4,5/3,0 VO Sprengtechnik
2,0/2,0 UE Sprengtechnik
6,0/6,0 PA Projektarbeit Geotechnik

Prüfungsfach „Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation“ (28,0 ECTS)

Modul „Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M1 TS)“ (12,0 ECTS)

4,0/2,5 VO Baudynamik
4,0/3,0 VU Bauphysik – Hygrothermische Bauteilanalyse
4,0/3,0 VU Baustatik 2
4,0/3,0 VU Finite Elemente Methoden

Modul „Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Theorie und Simulation (M2 TS)“ (16,0 ECTS)

3,0/2,0 VO Baulicher Brandschutz
5,0/4,0 VU Bauphysik – Gebäudeanalyse
1,5/1,0 VU Baustatik-Software
4,0/3,0 VU Finite Elemente Methoden 2
4,0/3,0 VU Mathematik 3
3,0/2,5 VU Messtechnische Verfahren in der Baudynamik
2,5/1,5 VO Modellbildung und Berechnung im Betonbau
2,0/1,5 VU Numerische Methoden in der Baudynamik
3,0/2,0 VU Schallschutz und Akustik
2,0/2,0 SE Softwareeinsatz im konstruktiven Ingenieurbau
3,0/2,0 VO Strukturoptimierung
6,0/6,0 PA Projektarbeit Theorie und Simulation

Prüfungsfach „Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke“ (28,0 ECTS)

Modul „Masterspezifische Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M1 TW)“ (12,0 ECTS)

4,0/3,0 VU Betonbau 2
4,0/3,0 VU Hochbaukonstruktionen 2
4,0/3,0 VU Holzbau 2
4,0/3,0 VU Stahlbau 2

Modul „Vertiefende Ausbildung Konstruktiver Ingenieurbau – Tragwerke (M2 TW)“ (16,0 ECTS)

5,0/4,0 VU Advanced Concrete Engineering
5,0/4,0 VU Brückenbau
5,0/4,0 VU Betonbrückenbau
4,0/3,0 VU Erhaltung und Erneuerung von Hochbauten
2,5/1,5 VO Erhaltung und Ertüchtigung von Betontragwerken
4,0/3,0 VU Hochbaukonstruktionen 3
2,5/1,5 VO Modellbildung und Berechnung im Betonbau
5,0/4,0 VU Stahlbau 3
4,0/2,5 VO Werkstoffe im Bauwesen 2
5,0/4,0 VU Werkstoffe im Bauwesen 3
6,0/6,0 PA Projektarbeit Tragwerke

Prüfungsfach „Verkehr & Mobilität“ (28,0 ECTS)

Modul „Masterspezifische Ausbildung Verkehr & Mobilität (M1 VM)“ (12,0 ECTS)

- 3,0/2,0 VO Transport- und Siedlungswesen
- 2,0/1,5 VO Verkehrsträger- und Mobilitätsmanagement
- 3,0/2,0 VO Eisenbahnwesen 2
- 2,0/1,5 VO Verkehrswirtschaft
- 3,0/2,0 VO Straßenbau und Straßenerhaltung
- 3,0/2,0 VO Straßenplanung und Umweltschutz

Modul „Vertiefende Ausbildung Verkehr & Mobilität (M2 VM)“ (16,0 ECTS)

- 3,0/2,0 VO Umwelthygiene
- 3,0/2,0 VU Methoden und Modelle in der Siedlungs- und Verkehrsplanung
- 2,0/1,5 VO Raumplanung und Raumordnung
- 3,0/2,0 VO National and European Transport Policies
- 2,0/2,0 UE Transport- und Siedlungswesen
- 2,0/1,5 VO Bahnerhaltung
- 3,0/2,5 VU Seilbahnen
- 2,0/2,0 SE Bahnsimulation
- 3,0/3,0 SE Public Transport
- 2,0/1,5 VO Öffentlicher Personennahverkehr
- 2,0/1,5 VO Spurführungstechnik
- 3,0/2,0 VO Flugbetriebsflächen
- 3,0/2,0 VO Road Pavement Materials
- 3,0/2,0 VO Pavement Design and Modelling
- 4,0/3,0 LU Straßenbautechnisches Laborpraktikum
- 6,0/6,0 PA Projektarbeit Verkehr und Mobilität

Prüfungsfach „Wasser und Ressourcen“ (28,0 ECTS)

Modul „Masterspezifische Ausbildung Wasser und Ressourcen (M1 WR)“ (12,0 ECTS)

- 2,5/2,0 VU Engineering Hydrology 2
- 3,0/2,0 VO Wasserwirtschaft und Flussgebietsmanagement
- 2,5/2,0 VO Abwasserreinigung
- 2,0/1,5 VU Resource Management
- 2,0/1,5 VU Abfallwirtschaft und Entsorgungstechnik
- 4,0/3,0 VU Wasserbau

Modul „Vertiefende Ausbildung Wasser und Ressourcen (M2 WR)“ (16,0 ECTS)

- 3,5/2,5 VO Hydraulik 2
- 2,0/1,5 VO Talsperren
- 2,0/1,5 VO Stahlwasserbau

2,0/1,5 VO Verkehrswasserbau
2,0/1,5 VU Wasserbauliches Versuchswesen
4,0/3,0 VU Grundwassermodellierung
3,0/3,0 UE Wasserwirtschaft und Flussgebietsmanagement
4,0/3,0 VU Modelling and simulation methods in water resource systems
2,0/1,5 VU Hydrometry
3,0/2,0 VO Biologie und Chemie in der Wassergütewirtschaft
2,5/2,5 LU Laborübung Abwasserreinigung
2,5/2,0 VU Niederschlagswasserbehandlung und Schmutzfrachtsimulation
2,0/1,5 VO Trinkwasserversorgung
3,0/2,5 VU Environmental Assessment
1,5/1,0 VO Thermische Abfallverwertung
2,5/1,5 VO Deponietechnik und Altlastensanierung
2,0/2,0 LU Laborübung Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
6,0/6,0 PA Projektarbeit Wasser und Ressourcen

Prüfungsfach „Ergänzende Ausbildung“ (15,0 ECTS)

Modul „Ergänzende Ausbildung (M3)“ (15,0 ECTS)

Prüfungsfach „Freie Wahlfächer und Transferable Skills“ (9,0 ECTS)

Modul „Freie Wahlfächer und Transferable Skills“ (9,0 ECTS)

Prüfungsfach „Diplomarbeit“ (30,0 ECTS)

27,0 ECTS Diplomarbeit
3,0 ECTS Kommissionelle Abschlussprüfung